



Der Odeon-Film-Konzern in Zahlen (nach IFRS)

Wirtschaftszahlen

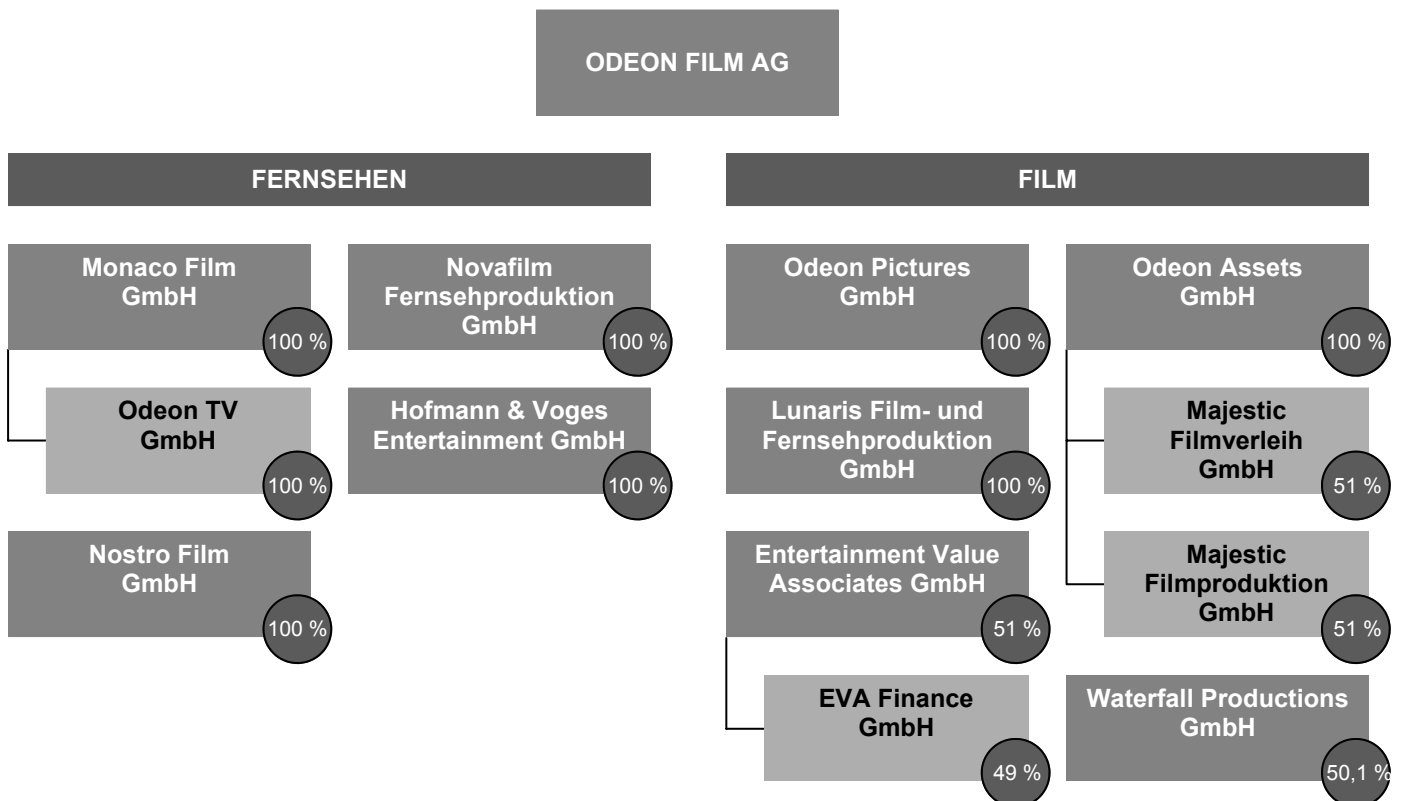
In EUR	1.1.-31.12.2007	1.1.-31.12.2006
Betriebsergebnis EBITDA ¹	6.965.875,03	-3.341.353,87
Betriebsergebnis EBITA ²	-2.847.954,62	-4.574.221,00
Betriebsergebnis EBIT ³	-2.847.954,62	-6.613.606,91
Ergebnis vor Steuern	-2.951.576,39	-7.007.000,22
Periodenergebnis	-3.878.801,84	-6.236.165,26
Bilanzsumme (zum 31.12.)	70.543.374,51	36.637.014,32

¹ Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen und Firmenwertabschreibung

² Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Firmenwertabschreibung

³ Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Odeon-Film-Konzern



Kennzahlen

	31.12.2007	31.12.2006
Gesamtleistung	80.669.599,83 EUR	33.371.028,09 EUR
Materialaufwand in % der Gesamtleistung	-62.698.780,99 EUR -77,7 %	-26.865.019,09 EUR -80,5 %
Personalaufwand in % der Gesamtleistung	-6.385.496,62 EUR -7,9 %	-4.931.172,65 EUR -14,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen in % der Gesamtleistung	-4.619.447,19 EUR -5,7 %	-4.916.190,22 EUR -14,7 %
Abschreibungen in % der Gesamtleistung	-9.813.829,65 EUR -12,2 %	-3.272.253,04 EUR -9,8 %
Finanzergebnis in % der Gesamtleistung	-103.621,77 EUR -0,1 %	-168.450,42 EUR -0,5 %
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode in % der Bilanzsumme	2.435.550,20 EUR 3,5 %	4.750.799,42 EUR 13,0 %
Umlaufintensität	24,0 %	46,2 %
EBITDA-Rendite von Gesamtleistung	8,6 %	-10,0 %
Eigenkapital Eigenkapitalquote	20.225.368,57 EUR 28,7 %	19.903.479,40 EUR 54,3 %
DVfA/SG-Ergebnis je Aktie	-0,53	-0,95 EUR
Aktien-Schlusskurs (Frankfurt Parkett) ¹	2,69 EUR	3,40 EUR
Marktkapitalisierung (umlaufende Aktien) zum 28.12.2007/29.12.2006 ² (Schlusskurse)	21.085.511 EUR	22.109.010 EUR

¹ Bereinigt um Aktiensplit (1:3) am 22. Januar 2007.

² Letzter Börsen-Handelstag des jeweiligen Jahres.



Karl Valentin und
Liesl Karlstadt



Das doppelte Lottchen



Türkisch für Anfänger



Der Staatsanwalt



Das Jesus-Grab

Vorwort	4
Fernsehen	6
Film	9
Aktie	12
Bericht des Aufsichtsrats	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	18
Lagebericht	20
Konzernabschluss	47
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	108
Erläuternder Bericht des Vorstands	109
Corporate-Governance-Bericht	114
Impressum	121



David Groenewold

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

die Etablierung des Deutschen Filmförderfonds (DFFF), der ausgestattet mit einem jährlichen Budget von 60 Mio. EUR in 2007 seine segensreiche Tätigkeit aufgenommen hat, hat die deutsche Filmproduktionslandschaft in erfreulicher Weise beflügelt. Auch Odeon-Film-Produktionen haben von dieser zusätzlichen staatlichen Finanzierungsquelle profitiert.

Für den Odeon-Film-Konzern war das Geschäftsjahr 2007 mit einer Reihe von zukunftsweisenden Veränderungen verbunden. Das Wachstum und der damit verbundene Umbau der Gruppe wurden beschleunigt und die Weichen neu gestellt.

Im Vorstand hat David Groenewold im April den Vorsitz übernommen, im Mai wurde das Managementteam durch das Hinzutreten von Mischa Hofmann als Vorstand komplettiert.

Herausragendes Ereignis war die Übernahme der Hofmann-&-Voges-Gruppe (H&V), die nicht nur zu einer nahezu Verdoppelung des Konzernumsatzes geführt hat, sondern auch mit einer erheblichen Erweiterung und Ergänzung des Produktportfolios ebenso wie des kreativen Personals und Managements verbunden ist. Die Produktkompetenz von H&V erstreckt sich neben innovativen preisgekrönten Serienkonzepten auch auf den Spielfilmbereich (aktuell „Ausbilder



Stephan O. Hansch

Schmidt – Der Film“, „John Rabe“) sowie Comedy (Kurt-Krömer-Show) und weitere non-fiktionale Genres. Es sind TV-Serien aus dem Hause H&V, die im Jahr 2007 („KDD – Kriminaldauerdienst“) ebenso wie bereits in 2006 („Türkisch für Anfänger“) den deutschen Fernsehpreis gewonnen haben.

Durch die erheblich gesteigerte kreative Produktvarianz ist Odeon Film zukünftig noch besser in der Lage, auf Marktströmungen und insbesondere auf die Programmnachfrage der auftraggebenden Sendeanstalten flexibel in gewohnt hoher Qualität zu reagieren. Neben den etablierten Erfolgsformaten befinden sich in allen Segmenten eine Vielzahl von Projekten in unterschiedlichen Stadien der Entwicklung. Hierzu gehört ebenso der neue Geschäftsbereich IPTV.

Auch die anderen Konzernbereiche zeichnen sich durch positive Entwicklungen aus. Majestic Filmverleih hat auf dem internationalen Filmfest Berlinale mit dem Wettbewerbsbeitrag „Kirschblüten – Hanami“ von Doris Dörrie große, auch internationale Beachtung gefunden und wird nach seiner Aufbauphase in diesem Jahr namhafte und herausragende Produktionen in die Kinos führen. Entertainment Value Associates (EVA) hat durch die Mehrheitsbeteiligung an dem international etablierten Film-



Mischa Hofmann



Hans Joachim Mendig

vertrieb Atlas International Film ihren Lizenzkatalog sprunghaft erweitert und den Zugriff auf die Lizenzmärkte optimiert. Die gemeinsam mit ausgewiesenen Kreativpartnern erfolgte Neugründung Waterfall Productions wird qualitativ hochwertige Genre-Kinofilme herstellen und damit das Segment international marktgängiger *Low-Budget*-Filme bedienen.

Leider gab es auch ein negatives Ereignis zu verzeichnen: Groß ist unsere Betroffenheit über den traurigen Umstand, dass der Oscar®-prämierte und großartige Schauspieler Ulrich Mühe, der Star unserer Premiumserie „Der letzte Zeuge“, im Sommer verstorben ist.

Durch die H&V-Übernahme ist die Odeon Film nach ihrer Herauslösung aus der Bavaria-Film-Gruppe im Frühjahr 2006 nunmehr in die Spitzengruppe der unabhängigen Film- und Fernsehproduzenten in Deutschland aufgestiegen. Die strukturelle Integration und die Umsetzung

des Zusammenschlusses sind nunmehr abgeschlossen, so dass die dadurch zeitweilig erheblich beanspruchten Finanz- und Personal-Ressourcen wieder in vollem Umfang operativ und synergetisch eingesetzt werden können.

Im Zuge der Expansion wurde das Grundkapital durch eine Sachkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital auf 7.923.530 EUR erhöht. Zugleich hat eine maßvolle Fremdkapitalaufnahme stattgefunden.

Der allgemeine Kurssturz an den Börsen, ausgelöst durch die *Subprime*-Krise im Bankensektor, hat auch den Kurs der Odeon-Film-Aktie in Mitleidenschaft gezogen. Wir gehen aber davon aus, dass die weitere Konzernentwicklung mit einer signifikanten Kurserholung einhergehen wird. Die Früchte des konsequenten Expansionskurses bei gleichzeitiger Kostenoptimierung werden wir in den Folgejahren gemeinsam ernten.

Berlin, März 2008

David Groenewold
Vorstandsvorsitzender

Stephan O. Hansch
Vorstand Finanzen

Mischa Hofmann
Vorstandsmitglied

Hans Joachim Mendig
Vorstandsmitglied

Fernsehen



KDD –
Kriminaldauerdienst

Manatu –
Nur die Wahrheit rettet Dich

Shark Family

Der Kriminalist

Ein Fall für zwei

Die Monaco-Film-Gruppe – Monaco Film, Odeon TV, Novafilm und Nostro Film – Fernsehtochter der Odeon Film, konnte sich im Geschäftsjahr 2007 erneut mit ihrer erfolgreichen Strategie „Qualität in Premium-TV-Produktionen“ im Markt gut behaupten.

Sowohl der klassische *Fiction*-Schwerpunkt Fernsehkrimi als auch das Engagement im *Family-Entertainment*-Bereich wurden weiter ausgebaut. Zusätzlich konnten mit der noch jungen Dokumentationsabteilung der Monaco Film erste Erfolge mit non-

fiktionalen Produktionen wie zum Beispiel „Die Schatzinsel“ und „Das Jesus-Grab“ für ProSieben oder der „hitec“-Reihe für das ZDF erzielt werden.

Die Novafilm Fernsehproduktion produzierte in Berlin und Umgebung die erste Staffel der neuen ARD-Familienserie „Die Stein“. Julia Stemberger spielt eine engagierte, junge Lehrerin, die ihr Glück an einer Schule in der Nähe von Berlin sucht. Des Weiteren wurde eine neue Staffel der Familienserie „Der Landarzt“ für das ZDF gedreht. Walter

Plathe alias Dr. Teschner kümmert sich nach wie vor um große, wie kleine Wehwehchen oder normale Alltagsprobleme seiner Patienten in Kappeln, im hohen Norden der Republik. Die etablierte Serie liegt nach wie vor hoch in der Gunst der Zuschauer.

Die anderen TV-Firmen der Monaco-Film-Gruppe konnten ihre hervorragende Position im Krimi-Genre erneut verteidigen. Die Odeon TV in Wiesbaden produzierte weitere Folgen des ZDF-Klassikers „Ein Fall für zwei“ mit Claus Theo Gärtner als Matula und Paul Frielinghaus als Dr. Lessing in den Hauptrollen. Zwischen den pittoresken Wolkenkratzern von „Manhattan“ und dem schillernden Rotlichtmilieu begeistert die Serie seit über 25 Jahren ihre Zuschauer und avanciert – gemessen an sehr guten Quoten – zum TV-Event. Mit dem Format „Der Staatsanwalt“ kehrte Rainer Hunold alias Bernd Reuther in den Krimireigen des ZDF zurück. Gemeinsam mit Marcus Mittermeier, der in der Mini-Serie seinen Sohn und Kollegen spielt, löst er geheimnisvolle Morde und hält damit den gesamten Apparat der Wiesbadener Staatsanwaltschaft in Atem. Nach zwei sehr erfolgreichen Fernsehspielen ging „Der Staatsanwalt“ in Reihe. Sowohl der Pilot als auch die ersten vier Folgen liefen mit großem Erfolg.

In Hamburg produzierte die Monaco Film für Sat.1 den TV-Movie „Der Prinz von nebenan“, der im April 2008 ausgestrahlt wird. Wolke Hegenbarth spielt Naomi

Kruse, die einen Job als Housesitterin im feinen Hamburger Vorort Blankenese annimmt, um ihr Medizinstudium zu finanzieren. Zudem wurden verstärkt Neuentwicklungen angegangen, deren Früchte in den kommenden Jahren zu sehen sein werden. Nach dem großen Erfolg des ersten Teils, „Beste Zeit“, realisierte die Monaco Film im oberbayerischen Tandern den zweiten Teil, „Beste Gegend“, einer Trilogie über das Erwachsenwerden einer Jugendclique für den Bayerischen Rundfunk. Unter der Regie von Marcus H. Rosenmüller („Wer früher stirbt ist länger tot“, „Schwere Jungs“) erleben die zwei Freundinnen Katie und Jo (Rosalie Thomass und Anna Maria Sturm) einen wilden Sommer voller Sternschnuppen, großer Gefühle und echter Tragödien. Nur eines ist für die beiden klar: Beste Zeit? Unsere!

In Berlin setzte die Monaco Film die Produktion der erfolgreichen ZDF-Krimiserie „Der Kriminalist“ mit Christian Berkel in der Hauptrolle in seiner zweiten Staffel fort. Hauptkommissar Bruno Schumanns Spezialgebiet ist die Viktimologie: Er widmet sich zunächst immer dem Opfer und dessen Leben; denn da muss der Schlüssel für die Tat versteckt sein. Dabei seziert der Kommissar auch sämtliche Milieus der Hauptstadt.

Die Nostro Film konzentrierte sich nach dem Wegfall der Sat.1-Serien „Wolffs Revier“ und „SK Kölsch“ verstärkt auf die Entwicklung neuer TV-Formate. Die für den ZDFtheaterkanal, ARTE und 3sat gedrehte

Neufassung von Ibsens „Peer Gynt“ mit Robert Stadlober in der Hauptrolle wurde zuerst im Fernsehen ausgestrahlt und anschließend in den deutschen Kinos ausgewertet.

Das im März 2007 von der Odeon Film AG vollständig übernommene Münchner Produktionsunternehmen Hofmann & Voges Entertainment produzierte bis dato u. a. die mehrfach preisgekrönten Serien „Türkisch für Anfänger“ (Adolf-Grimme-Preis 2007, Civis Medienpreis 2007, Deutscher Fernsehpreis 2006), „KDD – Kriminaldauerdienst“ (Deutscher Fernsehpreis 2007), die Comedy „Bei Krämers“ (Deutscher Fernsehpreis 2006) und Filme wie „Erkan & Stefan“ oder „John Rabe“ (in Produktion).

Nach dem Erfolg der ersten Staffel „KDD – Kriminaldauerdienst“ (ZDF) im Frühjahr 2007 konnten im Dezember die Dreharbeiten der zweiten Staffel abgeschlossen werden. Die zweite Staffel von „Türkisch für Anfänger“ wurde von März bis Mai 2007 in der ARD ausgestrahlt. Die mit mehreren deutschen und internationalen Fernsehpreisen ausgezeichneten Produktionen stehen für den TV-Erfolg des Unternehmens. Im September 2007 war das TV-Familienabenteuer „Manatu – Nur die Wahrheit rettet Dich“ erstmalig auf Sat.1 zu sehen. Der für den Bayerischen Rundfunk produzierte Fernsehfilm „Karl Valentin und Liesl Karlstadt“ befindet sich in Postproduktion. Zum Weinen komisch und zum Lachen traurig erzählt die Geschichte des Komikpaares von Eifersucht, Tränen, Erfolgen und Nervenzusammenbrüchen und

von einer Liebe, die über den Tod hinaus bleibt. Das Hauptgeschäft der Hofmann & Voges Entertainment wird auch im Jahr 2008 das Fernsehgeschäft sein. Wichtige Produktionen für das Jahr 2008 sind neben der dritten Staffel von „Türkisch für Anfänger“ die dritte Staffel der Serie „KDD – Kriminaldauerdienst“. Zusätzliche Fernsehspiele und Event-Movies sind geplant, u. a. die Neuverfilmung des TV-Klassikers „Der Seewolf“ (ProSieben) mit Thomas Kretschmann in der Rolle des Kapitäns Wolf Larsen. Der Schwerpunkt der Stoffentwicklung und Akquise richtet sich neben den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten somit auch auf die privaten Fernsehsender der ProSiebenSat.1 Media AG sowie der Mediengruppe RTL Deutschland. Gleichzeitig möchte die Hofmann & Voges Entertainment GmbH die Themenvielfalt und Genres ihrer Produktionen weiter verbreitern: Unter dem im Oktober 2007 gegründeten Label „Notorious TV“ werden künftig erstmals non-fiktionale Inhalte produziert. Auf dem Comedy-Sektor möchte Hofmann & Voges Entertainment in Zukunft weiterhin stark vertreten sein. Unter www.lost-on-stage.de präsentieren die Produzenten von Hofmann & Voges Entertainment ab sofort neue Comedy-Talente auf einer innovativen Bühne im Web. Im kommenden Jahr wird die *Online-Comedybühne* von „Lost on Stage“ Schritt für Schritt ausgebaut. Da die Videos kostenlos angeschaut und heruntergeladen werden können, setzt „Lost on Stage“ auf eine teilweise Refinanzierung durch Werbung.



Kirschblüten – Hanami



Die Hochstapler



Das doppelte Lottchen



John Rabe



Fata Morgana

Neben Serien und Fernsehspielen produziert der Odeon-Film-Konzern auch hochwertige Kinospielefilme. Der im Jahr 2007 in Berlin und Köln von der Hofmann & Voges Entertainment produzierte „Ausbilder Schmidt – Der Film“ wird ab Sommer 2008 in den deutschen Kinos zu sehen sein. Der Film ist das erste Kinoabenteuer des Stars der „härtesten Comedyshow“ Deutschlands, „Ausbilder Schmidt“, unverkennbar mit Zigarre, Sonnenbrille und gnadenlosem Sex-Appeal. Der Film wird durch Universal in die deutschen Kinos gebracht, als Darsteller mit dabei sind Holger Müller, Horst Krause, Ingo Appelt und Collien Fernandes.

Am 5. Februar 2008 wurde in China der Dreh der bisher umfangreichsten Hofmann-&Voges-Kinoproduktion „John Rabe“ unter der Regie des Oscar®-Preisträgers Florian Gallenberger abgeschlossen. Das historische Drama erzählt die Geschichte des Deutschen John Rabe, der im 2. Weltkrieg 250.000 Chinesen das Leben rettete. In dieser internationalen Koproduktion spielen neben den deutschen Stars wie Ulrich Tukur, Daniel Brühl, Dagmar Manzel und Gottfried John auch internationale Schauspielgrößen wie Steve Buscemi oder Zhang Jingchu.

Der Film „Fata Morgana“, der in Koproduktion von Odeon Pictures, Lunaris Film- und Fernsehproduktion und enigma film hergestellt wurde, lief im August 2007 in den deutschen Kinos an und wird derzeit weltweit erfolgreich durch den Lizenzhändler Beta Film ausgewertet. Der Regisseur des Filmes, Simon Groß, hat für diesen Film den renommierten „Förderpreis deutscher Film“ erhalten. „Fata Morgana“ erzählt die spannende Geschichte eines spontanen Ausfluges mit dem Jeep in die marokkanische Wüste. Dieser wird für das junge Urlauber-Pärchen Daniel und Laura zum Alptraum: Verloren im Nirgendwo. Ein mysteriöser Fremder, der sie rettet. Ein Retter, der sie immer tiefer in die Wüste führt. Eine Reise ins Herz der Finsternis. Als Schauspieler mit dabei sind Matthias Schweighöfer, Marie Zielke und der französische Weltstar Jean-Hugues Anglade.

2007 entstand der Kinofilm „Lauf um Dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“, den die enigma film in Koproduktion mit Odeon Pictures, Lunaris Film- und Fernsehproduktion und Neue Kinowelt Filmproduktion herstellte und der am 24. April 2008 durch den Verleih Kinowelt in den deutschen Kinos startet. Angelehnt an die wahre Geschichte des Triathleten und Ironman Andreas Niedrig, wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der sich aus den Qualen seiner Abhängigkeit ganz nach oben kämpft. Neben Max Riemelt spielen u. a. Axel Stein, Robert Gwisdek, Ismail Deniz, Uwe Ochsenknecht und Jasmin Schwiers.

Einen weiteren Kinofilm hat das Odeon-Film-Tochterunternehmen Nostro Film produziert: „Eden Plaza“ – ein bewegender

Liebesfilm über das Entstehen und Vergehen der Liebe – ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Dagmar Leupold. Der Film stellt das Regiedebüt des Drehbuchautors Fred Breinersdorfer dar, der zuletzt mit dem Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ einen großen Erfolg feierte. Als Darsteller mit dabei sind Peter Lohmeyer und Gesine Cukrowski in den Hauptrollen. „Eden Plaza“ wird in 2008 durch den Verleih Majestic in die deutschen Kinos gebracht.

Im Mai 2007 ist die Verfilmung des Erich-Kästner-Klassikers „Das doppelte Lottchen“ der Lunaris Film unter Beteiligung von Warner Bros. und der Trickompany Filmproduktion im Kino gestartet. Bis Dezember 2007 haben knapp 270.000 Besucher den Film gesehen. „Das doppelte Lottchen“ ist die erste Zeichentrickadaption eines Erich-Kästner-Buches, dem noch weitere Verfilmungen folgen sollen. Der Film hat von der Filmbewertungsstelle (FBW) das Prädikat „besonders wertvoll“ erhalten und befindet sich seit Dezember 2007 in der Videoauswertung durch Warner Home Video.

Ebenfalls erfolgreich im Kino gestartet ist der Film „Die Wilden Hühner und die Liebe“, der in Koproduktion zwischen der Lunaris Film, Odeon Film und Bavaria Film entstanden ist. Über eine Million Kinobesucher hat dieser Film bis zum Dezember 2007 begeistert. Der Film wurde mit einem Prädikat „wertvoll“ von der FBW versehen und ist mit einem der begehrten "DVD Champion" des Entertainment Media Verlags in München anlässlich der "DVD Night" als bestes *Family-Entertainment*-Produkt ausgezeichnet worden.

Darüber hinaus wurde die Odeon-Pictures-Koproduktion des Films „Friedliche Zeiten“, die zusammen mit der Royal Pony Film, Kinowelt und dem Bayerischer Rundfunk produziert wird, im Oktober 2007 abgedreht. Die Fertigstellung des Films ist für das erste Halbjahr 2008 terminiert, der Film wird 2008 durch den Verleiher Kinowelt in die deutschen Kinos gebracht. In dem Film der Regisseurin Neele Leana Vollmar steht die "deutsche Familie" im Vordergrund. Eine Tragikomödie, die schonungslos das Bild der typisch deutschen Kleinfamilie der Nachkriegszeit zerlegt, in der die DDR, der Kalte Krieg, Fluchterfahrung und Flüchtlingskomplex ihre Spuren hinterlassen haben. Als Schauspieler mit dabei sind u. a. Oliver Stokowski, Katharina Schubert und Axel Prahl.

Die 2006 gegründete 51%ige Odeon-Film-Beteiligung Majestic Filmverleih wertet Spiel- und Dokumentarfilme im Kino, auf DVD und in weiteren Auswertungsformen in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus. 2007 stand im Zeichen des Aufbaus einer attraktiven Filmrechtebibliothek, d. h. der Sicherung der Rechte an attraktiven Projekten und deren Herstellung. Daneben wurden erste Akquisitionen im Kino gestartet: die beiden hoch gelobten Dokumentarfilme „Die Hochstapler“ und „Der große Ausverkauf“, sowie der preisgekrönte kanadische Spielfilm „An ihrer Seite“ mit der Oscar®-nominierten Julie Christie in der Hauptrolle. Die beiden Dokumentarfilme konnten zur DVD-Auswertung an Kinowelt Home Entertainment lizenziert werden, „An ihrer Seite“ an Ascot Elite Home Entertainment.

2008 wird Majestic Filmverleih zudem die 2007 hergestellten Filme „Kirschblüten – Hanami“, „Nordwand“, „John Rabe“ und „Der Knochenmann“ ins Kino bringen. „Kirschblüten – Hanami“, der neue Film von Deutschlands erfolgreichster Regisseurin Doris Dörrie, wurde als erster deutscher Film in den Wettbewerb der Berlinale eingeladen und konnte bereits im Vorfeld zwei Bayerische Filmpreise gewinnen (darunter den Preis für den Besten Film). Elmar Wepper, Hannelore Elsner und Nadja Uhl spielen die Hauptrollen. Er startet am 6. März 2008 bundesweit in den Kinos. „Nordwand“, eine Koproduktion der Majestic Filmproduktion und Lunarix Film- und Fernsehproduktion, startet im Herbst 2008. Der Film erzählt die wahre Geschichte einer missglückten Erstbesteigung der legendären Eiger Nordwand – mit Benno Fürmann, Johanna Wokalek und Ulrich Tukur in den Hauptrollen. Ebenfalls im Verleih von Majestic ist die Hofmann-& Voges-Produktion „John Rabe“, eine der aufwändigsten deutschen Produktionen aller Zeiten, der Ende 2008 in die Kinos kommen wird. Ein weiterer Film der Majestic ist „Der Knochenmann“, der nach „Komm, süßer Tod“ und „Silentium“ der dritte Film der österreichischen Kult-Krimikomödien um den lakonischen Kommissar Brenner, gespielt vom Kabarettisten Josef Hader. Kinostart ist Ende 2008.

In 2008 sollen zudem weitere Kinofilme hergestellt werden, wie zum Beispiel die internationale Bestseller-Verfilmung „Wüstenblume“ nach der Autobiografie von Waris Dirie.



Der letzte Zeuge

Der Staatsanwalt

Die Wilden Hühner und die Liebe

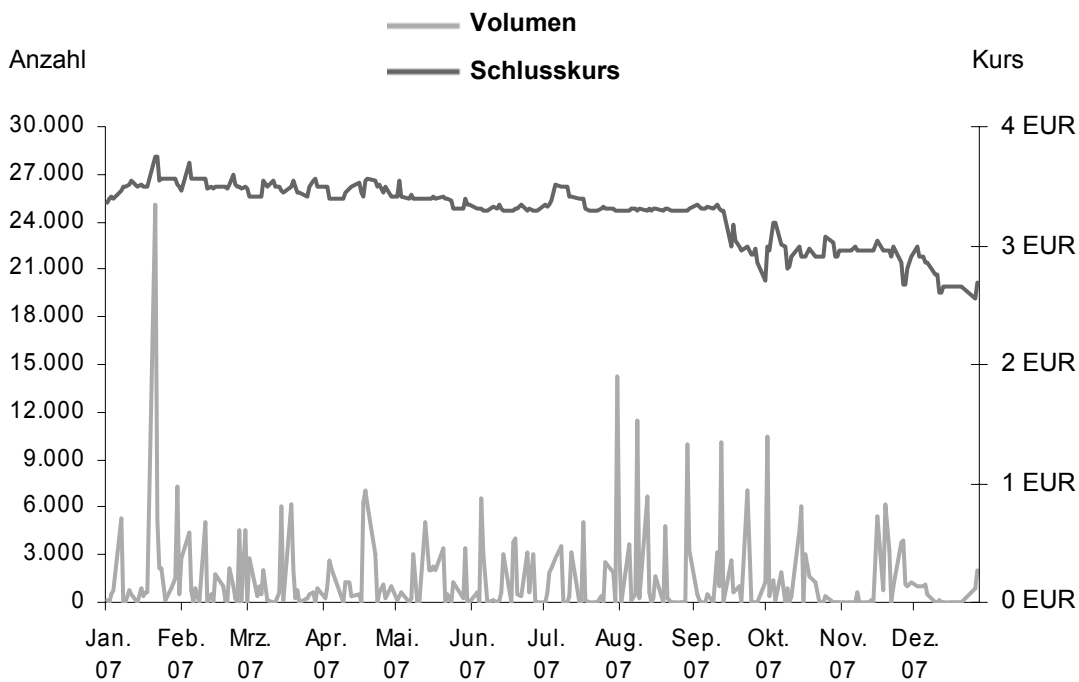
Kollision im Nebel – Das Ende der Andrea Doria

An ihrer Seite

Das Börsenjahr 2007

Der Aktienmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007 uneinheitlich.

In den ersten Monaten des Jahres beeinflussten gute volkswirtschaftliche Wachstumsdaten sowie Geschäftszahlen von Unternehmen des Jahres 2006 die Aktienkurse und Indizes positiv. So stieg der DAX vom Eröffnungskurs 2007 in Höhe von 6.614,73 Punkte auf ein Hoch zur Mitte des Jahres von 8.151,57 Punkte. Auch der



Prime IG Movies & Entertainment Performance Index (ISIN: DE0007237927), ein Subindex des *Prime All Share Performance Index* (ISIN: DE0007203325), stieg im gleichen Zeitraum von 295,61 EUR auf einen Jahreshöchstkurs von 391,99 EUR. In der zweiten Jahreshälfte zeigte die *Suprime-Krise* ihre Wirkung auf den Finanzmarkt: Immer mehr Finanzinstitute veröffentlichten notwendig gewordene Abschreibungen in Milliardenhöhe, die entsprechend die Ergebnisse beeinflussten oder beeinflussen würden. Im Zuge dieser Krise verschärfte sich die Rezessionsangst für die USA, der größten Volkswirtschaft der Welt. So waren die Indizes nach den Höchstständen zur Jahresmitte im dritten und vierten Quartal von nachgebenden Kursen geprägt. Während sich der DAX zum Jahresende allerdings wieder beinahe auf sein Jahreshoch von 8.067,32 Punkte erholte, verlor jedoch der *Prime IG Movies & Entertainment Performance Index* (ISIN: DE0007237927)

deutlich im Verhältnis zu den Werten des ersten Halbjahres. So schloss er bei 308,40 EUR und lag damit nur 4,3 % über dem Stand zu Jahresbeginn.

In diesem Marktumfeld startete die Aktie der Odeon Film AG am 2. Januar 2007 mit einem Kurs von 3,37 EUR im Parketthandel (Frankfurt/Main). Bis hinein in die zweite Jahreshälfte war der Kurs bei einer leichten Abwärtsbewegung stabil. Im letzten Quartal sank der Aktienkurs der Odeon Film dann bei einem schwachen Handelsvolumen auf den Schlusskurs von 2,69 EUR.

Die Anzahl der Aktien hat sich durch die Ausgabe von Neuen Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung im Zuge der Akquisition von Hofmann & Voges Entertainment um 1.323.530 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie auf 7.923.530 erhöht.

Die unter Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Aktien wurden je zur Hälfte von Mischa Hofmann und Philip Voges gezeichnet. Die Durchführung dieser Kapitalerhöhung wurde am 5. Juni 2007 in das Handelsregister eingetragen und am 13. November 2007 zum Börsenhandel zugelassen. Durchschnittlich waren damit im letzten Geschäftsjahr 7.273.703 Aktien gewinnberechtigt.

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG ("GFP") ist mit 66,48 % Anteil am Kapital und den Stimmrechten der Odeon Film AG weiterhin größter Aktionär.

Die Jahreshauptversammlung am 21. Juni 2007 in Berlin beschloss u. a. die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals, das auf das durch die Sachkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital geänderte Grundkapital angepasst ist, sowie die Schaffung eines weiteren Bedingten Kapitals zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft nach Gesetz und Satzung überwacht. Er wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 anhand schriftlicher sowie mündlicher Berichterstattungen des Vorstands über die Geschäftsführung und die Lage der Gesellschaft regelmäßig und umfassend informiert. In fünf gemeinsamen Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats sowie in zahlreichen Telefonkonferenzen wurden die Lage und die laufende Geschäftsentwicklung des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorfälle, die Finanzplanung sowie die weitere geschäftspolitische Ausrichtung des Odeon-Film-Konzerns ausführlich behandelt. Darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Konsultationsgespräche.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats bildeten im Geschäftsjahr 2007 die Verbesserung der Ergebnislage des Unternehmens durch Restrukturierungsmaßnahmen, Entwicklung neuer Geschäfte und Akquisitionen. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit der Akquisition und Integration der Hofmann & Voges Entertainment GmbH, dem Aufbau des Geschäftes in den Beteiligungen Entertainment Value Associates GmbH sowie Majestic Filmverleih GmbH und Majestic Filmproduktion GmbH und dem Verkauf der Beteiligung an der enigma film GmbH befasst. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2006, der Tagesordnung für die

Hauptversammlung 2007, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2008 und der Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der Odeon Film AG haben ihre gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Den vom Bundesministerium der Justiz am 14. Juni 2007 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" wird weitgehend entsprochen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum gemäß § 107 Absatz 3 Satz 1 Aktiengesetz ein Präsidium sowie ein *Audit Committee* gebildet.

Das Präsidium ist insbesondere für die Vorbereitung der Beschlussfassung über die gemäß Geschäftsordnung des Vorstands der Odeon Film AG zustimmungsbedürftigen Geschäfte sowie für Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands zuständig.

Das *Audit Committee* bereitet insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses für den Gesamtaufsichtsrat vor.

Im Berichtszeitraum hielt das Präsidium drei und das *Audit Committee* zwei Präsenzsitzungen ab. Außerdem berieten sich die Ausschüsse bedarfsgemäß in Telefonkonferenzen.

Erläuterungen zu den Angaben im Lagebericht gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch

Die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch erforderlichen Angaben finden sich im Lagebericht der Odeon Film AG sowie des Odeon-Film-Konzerns jeweils unter der Überschrift „Übernahme-rechtliche Angaben und Erläuterungen“; ferner sind diese Angaben nochmals im Geschäftsbericht vollständig und gesondert unter dem Titel „Erläuternder Bericht des Vorstands der Odeon Film AG zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB“ abgedruckt. Die an diesen Stellen erfolgte, nicht weiter erläuterungsbedürftige Darstellung macht sich der Aufsichtsrat zu Eigen.

Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den

Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagement eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss der Odeon Film AG zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht und Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2008 eingehend erörtert und geprüft. Die Bilanzsitzung wurde von einer Sitzung des *Audit Committees* am 12. März 2008 vorbereitet, an der auch der Abschlussprüfer teilnahm und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Von den Prüfberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Odeon Film AG sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Odeon-Film-Konzerns erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Odeon Film AG gebilligt, der damit gemäß § 172 Satz 1 Alternative 1 AktG festgestellt ist.

Der Konzernabschluss des Odeon-Film-Konzerns wurde ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der Abschlussprüfer hat auch den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG geprüft. Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Odeon Film AG und der entsprechende Prüfbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Der Prüfbericht wurde ausführlich und nachvollziehbar erstellt und gelangt zu demselben Ergebnis wie unsere eigene Prüfung des Abhängigkeitsberichts. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk zum Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Neuwahlen zum Aufsichtsrat

Herr Dr. Johannes Beermann hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf der Ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2007 niedergelegt. Mit Wirkung ab Beendigung der Ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2007 hat die Hauptversammlung Herrn Dr. Matthias Lausen in den Aufsichtsrat gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrats war im gesamten Berichtszeitraum Herr Steffen Naumann.

Berlin, März 2008

Der Aufsichtsrat



Steffen Naumann

Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Odeon Film AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch

den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 19. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Andreas Fell)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Alexander Fiedler)
Wirtschaftsprüfer



Der große Ausverkauf



Der Kriminalist

Beste Zeit



Eden Plaza



Ausbilder Schmidt –
Der Film

**Lagebericht des Odeon-Film-Konzerns
Darstellung des Geschäftsverlaufs 2007**

MARKTUMFELD

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich preisbereinigt in 2007 um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Preis- und kalenderbereinigt betrug die Zunahme 2,6 %. Der zu Jahresbeginn erfolgte Einbruch des privaten Konsums aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung hat sich im Laufe des

Jahres schrittweise erholt. So leisteten die privaten Konsumausgaben im dritten Quartal 2007 einen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 0,3 %. Die Beschäftigungszahl stieg auf ein Rekordniveau von über 40 Mio.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten wurden in 2007 von den Industrieländern verhältnismäßig gut weggesteckt. So wies die OECD für 2007 ein Wachstum von 2,6 % aus. Perspektivisch wird allerdings mit einer Abkühlung der Konjunktur für das laufende Jahr gerechnet. Insbesondere wird das mögliche Einsetzen einer Rezession in den USA aufgrund der *Subprime*-Krise für die konjunkturelle Entwicklung in 2008 auch in Europa von Bedeutung sein. So geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2008 für Deutschland von einem Wachstum in Höhe von 1,7 % für das Jahr 2008 aus.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Werbemarkt

Die Brutto-Werbeaufwendungen auf dem deutschen Markt sind laut Nielsen Media Research 2007 um 3,7 % bzw. 753 Mio. EUR gestiegen. Damit verlangsamt sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr, als dieses noch 5,1 % betrug. Nachdem das Jahr 2007 mit einem Plus von 6,9 % im ersten Quartal gestartet war, verlangsamte sich die Entwicklung in den Folgequartalen deutlich. Verantwortlich dafür dürfte die Erhöhung der Mehrwertsteuer Anfang des Jahres gewesen sein, die zu einer kurzfristig verstärkten werblichen Offensive bei vielen Unternehmen führte. Die Entwicklung des Werbejahres 2008 ist laut Nielsen Media Research derzeit noch recht schwer einzuschätzen. Die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele werden Deutschland wohl wieder in einen

medialen Bann ziehen. Jedoch besteht die Gefahr, dass Unternehmen aufgrund der ungewohnten, überarbeiteten TV-Rabattmodelle mit Einbuchungen ihrer Kampagnen zögern könnten.

Fernsehen

Im Geschäftsjahr 2007 verbuchte die Fernsehwirtschaft mit 8,7 Milliarden EUR wieder die höchsten Werbeumsätze in den klassischen Medien. Gegenüber 2006 entspricht dies einem Wachstum von 5,2 %. Aufgrund des langen Planungsvorlaufs bei qualitativ hochwertigen Fernsehproduktionen sowie des nach wie vor anhaltenden rigiden Sparurses der Sender wirkt sich diese positive Entwicklung jedoch nur zeitverzögert auf die Preisgestaltung und Auftragsvergabe aus. Es ist damit erst 2008/2009 – einen anhaltenden Konjunkturaufschwung vorausgesetzt – mit einer verbesserten Auftrags- und Ertragslage für Produktionsunternehmen zu rechnen. Die Marktanteile der großen Fernsehsender haben sich in 2007 ähnlich entwickelt wie in 2006. Obwohl alle großen Fernsehveranstalter Marktanteile einbüßen mussten, hat sich die Rangfolge im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Mit 13,4 % Marktanteil (-0,8 %) positionierte sich die ARD vor dem ZDF, das mit 12,9 % (-0,7 %) auf dem zweiten Platz rangiert. RTL konnte sich mit 12,4 % (-0,4 %) an die Spitze der Privatsender setzen und steht vor Sat.1 mit 9,6 % (-0,2 %) sowie ProSieben mit 6,5 % (-0,1 %).

Quellen: Nielsen Media Research/ARD

Marktanteile der fünf größten Fernsehsender

In %	Fernsehsender
13,4	ARD
12,9	ZDF
12,4	RTL
9,6	Sat.1
6,5	ProSieben

Quelle: AGF/GfK Medienforschung

Spielfilm

Das Kinojahr 2007 verlief nicht zufriedenstellend. Besonders der deutsche Film wurde im Ergebnis den hohen Erwartungen nicht völlig gerecht.

So schnell können sich die Vorzeichen ändern: Galt der deutsche Film am Ende des Jahres 2006 noch als Motor des Kinoaufschwungs, kam dieser bereits im Folgejahr ins Stottern. Nach vorläufigen Zahlen von Nielsen EDI wurden 2007 Kinotickets im Wert von insgesamt 743,8 Mio. EUR gelöst, 121,7 Mio. Besucher fanden den Weg in deutsche Lichtspielhäuser. Im Vergleich zu den vorangegangenen zwölf Monaten bedeutet dies einen Umsatzrückgang von 6,5 %, die Zahl der Besucher ging sogar um 8,2 % zurück und fiel damit unter das

Niveau von 2005. Marktführer wurde mit einem Umsatzanteil von 20,5 % Warner und stellte zugleich mit "Harry Potter und der Orden des Phönix" den erfolgreichsten Film des Jahres. Über 7 Mio. Besucher konnte der mittlerweile fünfte Teil der Dauerbrennerreihe in die Kinos locken. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen "Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt" und "Ratatouille", beide von Disney.

Das branchenweit betrachtete enttäuschende Ergebnis ist nicht zuletzt auch der Tatsache geschuldet, dass einheimische Produktionen nicht den erhofften Beitrag zu den Umsätzen beisteuern konnten. Knapp ein Drittel aller 503 Filme, die 2007 in den Kinos liefen, kam aus Deutschland – doch die 156 Produktionen erwirtschafteten nur 18 % des Umsatzes. Umsatzstärkster deutscher Film der letzten zwölf Monate war "Lissi und der wilde Kaiser" mit über 13,6 Mio. EUR Umsatz, nach Besuchern liegt der Jugendfilm "Die wilden Kerle 4" vorn.

Insgesamt also ein wenig erfreuliches Kinojahr. Die Branche sieht aber positiv in das Jahr 2008 – und nicht nur, weil das deutsche Publikum pünktlich zu den Feiertagen zum Jahresende 2007 demonstrierte, wie sehr es Kino im Grunde schätzt, und den Betreibern das erfolgreichste Wochenende des Jahres bescherte.

Quelle: Blickpunkt Film

Die Top 10 der deutschen Kinofilme

1. Januar 2007 bis 2. Januar 2008

deren Früchte in den kommenden Jahren zu sehen sein werden.

Platz	Titel	Umsatz in EUR	Besucherzahl
1	Lissi und der wilde Kaiser	13.602.335	2.273.804
2	Die wilden Kerle 4	11.476.492	2.396.228
3	Keinohrhasen	10.650.188	1.604.673
4	Warum Männer nicht zuhören...	6.221.873	934.120
5	Neues vom Wixxer	5.292.711	878.445
6	Vollidiot	5.069.307	819.757
7	Mein Führer	4.977.052	796.812
8	Die Wilden Hühner und die Liebe	4.824.531	1.003.360
9	Die drei ???	4.320.676	846.362
10	Schwere Jungs	3.424.026	556.501

Im oberbayerischen Tandern wurde unter der Regie von Marcus H. Rosenmüller („Wer früher stirbt ist länger tot“, „Schwere Jungs“) mit „Beste Gegend“ der zweite Teil einer Trilogie für den Bayerischen Rundfunk

Quelle: Nielsen EDI

SEGMENT FERNSEHEN

Mit ihrer kontinuierlichen Strategie „Qualität in Premium-TV-Produktionen“ konnten sich die Fernsehtöchter der Odeon Film AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 gut im Markt positionieren. Neben dem klassischen *Fiction*-Schwerpunkt Fernsehkrimi wurde weiterhin an dem Engagement im *Family-Entertainment*-Bereich gearbeitet und dieser ausgebaut.

Die Monaco Film GmbH konnte mit der noch relativ jungen Dokumentationsabteilung Erfolge mit non-fiktionalen Produktionen wie zum Beispiel „Die Schatzinsel“ und „Das Jesus-Grab“ für ProSieben oder der „hitec“-Reihe für das ZDF erzielen. In Hamburg konzentrierte sich die Monaco Film GmbH nach den Erfolgen der letzten TV-Movies verstärkt auf Neuentwicklungen,

gedreht. Der erste Teil „Beste Zeit“ lief 2007 erfolgreich in den deutschen Kinos. Des Weiteren wurde in Crailsheim und Berlin zusammen mit dem SWR die Koproduktion „Little Paris“ gedreht. Die Monaco Film GmbH in Berlin produzierte die zweite Staffel der erfolgreichen ZDF-Krimiserie „Der Kriminalist“ mit Christian Berkel in der Hauptrolle.

Die Novafilm Fernsehproduktion GmbH in Berlin produzierte neben einer weiteren Staffel der Familienserie „Der Landarzt“ für das ZDF die erste Staffel der neuen ARD-Familienserie „Die Stein“. Julia Stemberger spielt in der Hauptrolle eine engagierte, junge Lehrerin, die ihr Glück an einer neuen Schule in Berlin sucht.

Auch die anderen TV-Töchter der Odeon Film AG konnten ihre hervorragende Position im Krimi-Genre erneut verteidigen. So produzierte die Odeon TV GmbH weitere Folgen des ZDF-Klassikers „Ein Fall für

zwei“ sowie der erfolgreichen ZDF-Reihe „Der Staatsanwalt“.

Die Nostro Film GmbH in Berlin konzentrierte sich – nach dem Wegfall der Sat.1-Serien „Wolffs Revier“ und „SK Kölsch“ – verstärkt auf die Entwicklung neuer TV-Formate. Die für den ZDFtheaterkanal, ARTE und 3sat gedrehte Neufassung von Ibsens „Peer Gynt“ mit Robert Stadlober in der Hauptrolle wurde zuerst im Fernsehen ausgestrahlt und anschließend in den deutschen Kinos ausgewertet.

Das seit 1. Mai 2007 vollkonsolidierte Münchner Produktionsunternehmen Hofmann & Voges Entertainment GmbH konnte nach dem TV-Erfolg der ersten Staffel „KDD – Kriminaldauerdienst“ (ZDF) im Frühjahr die Dreharbeiten der zweiten Staffel abschließen. Die zweite Staffel von „Türkisch für Anfänger“ wurde von März bis Mai 2007 in der ARD ausgestrahlt. Im September 2007 war das TV-Familienabenteuer „Manatu – Nur die Wahrheit rettet Dich“ erstmalig auf Sat.1 zu sehen. Der für den Bayerischen Rundfunk produzierte Fernsehfilm „Karl Valentin und Liesl Karlstadt“ befindet sich in Postproduktion. Das Hauptgeschäft der Hofmann & Voges Entertainment GmbH wird auch im Jahr 2008 das Fernsehgeschäft sein. Wichtige Produktionen für das Jahr 2008 sind, neben der dritten Staffel von "Türkisch für Anfänger", die dritte Staffel der Serie "KDD – Kriminaldauerdienst". Zusätzliche Fernsehspiele und *Event-Movies* sind geplant, u. a. die Neuverfilmung des TV-Klassikers „Der Seewolf“ (ProSieben) mit Thomas

Kretschmann in der Rolle des Kapitäns Wolf Larsen. Gleichzeitig möchte Hofmann & Voges Entertainment GmbH die Themenvielfalt und Genres ihrer Produktionen weiter verbreitern: Unter dem im Oktober 2007 gegründeten Label "Notorious TV" werden künftig erstmals non-fiktionale Inhalte produziert.

SEGMENT SPIELFILM

Der Film „Fata Morgana“, der in Koproduktion von Odeon Pictures GmbH, Lunaris Film- und Fernsehproduktion GmbH und enigma film GmbH hergestellt wurde, lief im August 2007 in den deutschen Kinos an. In Postproduktion befindet sich der Kinofilm „Lauf um Dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“, der in Koproduktion der Odeon Pictures GmbH, Lunaris Film- und Fernsehproduktion GmbH und enigma film GmbH mit der Neue Kinowelt Filmproduktion GmbH hergestellt wird und am 24. April 2008 in den deutschen Kinos startet.

Der Zeichentrickfilm „Das doppelte Lottchen“, nach dem Roman von Erich Kästner, der in Koproduktion zwischen der Lunaris Film- und Fernsehproduktion GmbH, Warner Bros. Entertainment GmbH und Trickcompany Filmproduktion GmbH realisiert wurde, kam am 10. Mai 2007 in die deutschen Kinos. Eine weitere Koproduktion der Lunaris Film- und Fernsehproduktion GmbH ist das Kinoabenteuer „Die Wilden Hühner und die Liebe“. Dieser Film entstand ebenfalls in Koproduktion mit der Bavaria Filmverleih- und Produktions

GmbH sowie der Constantin Film AG. Der Film startete im April 2007 in den deutschen Kinos.

Die Nostro Film GmbH produzierte „Eden Plaza“ – einen bewegenden Liebesfilm über das Entstehen und Vergehen der Liebe – mit Peter Lohmeyer und Gesine Cukrowski in den Hauptrollen.

Die Hofmann & Voges Entertainment GmbH produzierte im Jahr 2007 in Berlin und Köln den Spielfilm „Ausbilder Schmidt – Der Film“, der ab Sommer 2008 in den deutschen Kinos zu sehen sein wird. Am 5. Februar 2008 wurden die in China durchgeführten Dreharbeiten zu dem Film „John Rabe“ abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um das bisher umfangreichste Kinoprojekt in der Geschichte dieses Produktionshauses. Der Film entsteht unter der Regie des Oscar®-Preisträgers Florian Gallenberger mit Ulrich Tukur und Daniel Brühl in den Hauptrollen. Auch im Jahr 2008 möchte die Hofmann & Voges Entertainment GmbH weitere Kinofilme produzieren.

Für die Majestic Filmproduktion GmbH stand das Jahr 2007 im Zeichen des Aufbaus einer attraktiven Filmstaffel, d. h. der Koproduktion der ersten Filme. Der Film „Nordwand“ wurde in Koproduktion mit Dor Film West, MedienKontor Movie, Dor Film, Triluna Film und Lunaris Film- und Fernsehproduktion GmbH produziert. Der Film wird im Frühjahr 2008 fertig gestellt und startet im Herbst 2008 im Majestic-Filmverleih in den Kinos. „John Rabe“ ent-

steht als Koproduktion mit der Odeon-Film-Tochter Hofmann & Voges Entertainment GmbH und EOS Entertainment GmbH sowie französischen und chinesischen Partnern. „John Rabe“ wird Ende 2008 fertig gestellt und startet danach im Majestic-Filmverleih in den Kinos. 2008 werden weitere Kinofilme koproduziert, darunter die internationale Bestseller-Verfilmung „Wüstenblume“.

Im Jahr 2007 konnte die Majestic Filmverleih GmbH erste Akquisitionen im Kino starten: die beiden hoch gelobten Dokumentarfilme „Die Hochstapler“ und „Der große Ausverkauf“ sowie der preisgekrönte kanadische Spielfilm „An ihrer Seite“ mit der Oscar®-nominierten Julie Christie in der Hauptrolle. 2008 wird die Majestic Filmverleih GmbH die 2007 hergestellten Filme „Kirschblüten – Hanami“, „Nordwand“, „John Rabe“ und „Der Knochenmann“ ins Kino bringen.

DIE AKTIE

Die Aktie startete am 2. Januar 2007 mit einem Eröffnungskurs von 3,37 EUR im Parketthandel (Frankfurt/Main).

Der Vorstand hat am 30. März 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 6.600.000,00 EUR um 1.323.530,00 EUR auf 7.923.530,00 EUR gegen Sacheinlagen durch Ausgabe Neuer Aktien (also durch Ausgabe von 1.323.530 auf den Inhaber lautenden

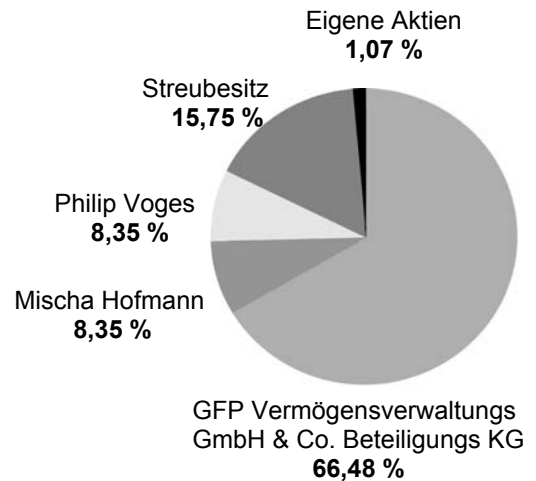
Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte auf der Grundlage des von der Hauptversammlung am 30. August 2006 beschlossenen und am 13. Oktober 2006 in das Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapitals. Die Neuen Aktien wurden je zur Hälfte von Mischa Hofmann und Philip Voges gezeichnet. Als Sacheinlage haben Mischa Hofmann und Philip Voges einen Teil ihrer Geschäftsanteile an der Hofmann & Voges Entertainment GmbH auf die Gesellschaft übertragen. Die Durchführung dieser Kapitalerhöhung wurde am 5. Juni 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Die dabei neu ausgegebenen 1.323.530 Stückaktien mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2007 sind seit dem 13. November 2007 zum Börsenhandel im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der entsprechende, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebilligte Wertpapierprospekt ist unter www.odeonfilm.de öffentlich zugänglich.

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG ("GFP") ist mit 66,48 % Anteil am Kapital der Odeon Film AG weiterhin größter Aktionär.

Der Schlusskurs der Aktie lag am 28. Dezember 2007 bei 2,69 EUR.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2007



Wesentliche Beschlüsse der Hauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung wurde am 21. Juni 2007 in Berlin durchgeführt. Vertreten waren bei der Abstimmung 5.251.723,00 EUR des Grundkapitals in Höhe von insgesamt 7.923.530,00 EUR. Dies entspricht einer Präsenz von 5.251.723 stimmberechtigten Aktien (66,28 %).

Die Versammlung beschloss u. a. die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals, das auf das durch Sachkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital geänderte Grundkapital angepasst ist, sowie die Schaffung eines weiteren Bedingten Kapitals zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen.

Alle Vorschläge der Verwaltung – bzw. bei Tagesordnungspunkt 6 in Form eines von der Verwaltung unterstützten Gegenantrags – wurden nahezu einstimmig angenommen.

Aktienoptionsprogramm

Um ihren Führungskräften und Mitarbeitern im Vergleich zu Mitbewerbern attraktivere Rahmenbedingungen und zielorientierte Motivationsanreize bieten zu können, hat die Odeon Film AG im Geschäftsjahr 2006 ein Aktienoptionsprogramm (AOP) aufgelegt, das zum Bezug von bis zu 572.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien berechtigt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt fünf Jahre. Sie können nach Ablauf der Wartezeit von zwei Jahren nur ausgeübt werden, wenn das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Odeon Film AG jeweils in den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Ausübungszeitraum, in dem das Bezugsrecht ausgeübt wird oder hätte ausgeübt werden können, den im AOP definierten Ausübungspreis um mindestens 10 % p. a. übersteigt („Erfolgsziel“). Ist dieses Erfolgsziel für die jeweiligen Bezugsrechte bereits erreicht, können sie unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft während ihrer Laufzeit in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2007 sind zum 31. Dezember 228.500 Bezugsrechte an Berechtigte ausgegeben.

Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft

Vorstand

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Dabei werden die Größe und die Tätigkeit des Unternehmens, seine wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen im branchenspezifischen Vergleichsumfeld berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiches Arbeiten gibt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich im Geschäftsjahr 2007 aus einer fixen Vergütung und zwei variablen Bestandteilen zusammen:

Die fixe Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Der eine variable Bestandteil ist eine Erfolgsbeteiligung, die sich am Konzernergebnis nach IFRS orientiert. Der andere variable Bestandteil ist eine Beteiligung an der Odeon Film AG im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 855 Tsd. EUR (Vorjahr: 614 Tsd. EUR). Ferner standen dem Vorstand zum Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 100.000 Bezugsrechte im Rahmen des im Geschäftsjahr 2006 aufgelegten Aktienoptionsprogramms zu. Diese wurden zum 27. September 2006 gewährt. Ein Optionsrecht berechtigt zum Bezug von einer Aktie der Odeon Film AG.

Es wurde von der in den §§ 286 Absatz 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgesehenen *Opt-Out*-Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2006 beschloss, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats gliedert sich in einen fixen und einen variablen Anteil. Die fixe Vergütung beträgt 10.000,00 EUR für ein gesamtes Geschäftsjahr. Der variable Anteil besteht aus einer erfolgsorientierten Vergütung in Höhe von 2/1.500 des im gebilligten Konzernabschluss für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag der festen und der erfolgsorientierten Vergütungskomponente. Ferner wird ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500,00 EUR je Sitzung bezahlt.

Mitglieder von erledigenden Ausschüssen mit Beschlusskompetenz gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zu einem erledigenden Ausschuss eine zusätzliche

Vergütung in Höhe von 10.000,00 EUR. Der Vorsitzende eines erledigenden Ausschusses erhält den 2-fachen, der Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag der zusätzlichen Vergütung.

Sämtliche Vergütungsbestandteile für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sind zahlbar nach Ablauf der Ordentlichen Hauptversammlung, in der der gebilligte Konzernabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt wird.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 195 Tsd. EUR (Vorjahr: 61 Tsd. EUR).

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2007 waren im auf Basis der Quartale gewichteten Durchschnitt 88 Mitarbeiter fest beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 27 Mitarbeitern. Die Erhöhung ist auf die Übernahme des Produktionsunternehmens Hofmann & Voges Entertainment GmbH zum Mai 2007 zurückzuführen. Während im Mai noch 96,5 Mitarbeiter im Odeon-Film-Konzern fest angestellt waren, betrug die Zahl zum 31. Dezember 2007 bereits 90,5.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Odeon Film AG hat im Geschäftsjahr 2007 den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Für das laufende Geschäftsjahr 2008 wird den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" vollumfänglich entsprochen.

VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Insgesamt ist die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage durch die Übernahme des Produktionsunternehmens Hofmann & Voges Entertainment GmbH geprägt. Sowohl diverse Vermögenspositionen, wie z. B. die immateriellen Vermögensgegenstände, als auch die Aufwands- und Ertragspositionen sind deutlich angestiegen. In der Finanzlage spiegelt sich u. a. das erhöhte Volumen an noch nicht fertig gestellten Produktionen und damit einhergehend der erhöhte Kapitalbedarf des Odeon-Film-Konzerns im

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit wieder.

Vermögenslage

Trotz eines Periodenergebnisses in Höhe von -3,9 Mio. EUR ist das Eigenkapital leicht von 19,9 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR gestiegen. Ursache hierfür ist eine durchgeführte Sachkapitalerhöhung im Rahmen des Erwerbs des Produktionsunternehmens Hofmann & Voges Entertainment GmbH. Bei der am 5. Juni 2007 eingetragenen Kapitalerhöhung wurden 1.323.530 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 1,00 EUR je Aktie ausgegeben. Gleichzeitig erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund des Ausgabekurses von 3,41 EUR je Aktie auf 13,2 Mio. EUR.

Nach Verrechnung des Periodenergebnisses von -3,9 Mio. EUR mit dem Bilanzgewinn aus 2006 ergibt sich ein Bilanzverlust zum 31. Dezember 2007 von -0,3 Mio. EUR.

Die Odeon Film AG hat im Mai 2007 12.300 eigene Aktien im Rahmen einer Kaufpreisbegleichung für die in 2006 erworbenen 51 % der Anteile an den Unternehmen Majestic Filmverleih GmbH und Majestic Filmproduktion GmbH an David Groenewold übertragen. Zum 31. Dezember 2007 hält die Odeon Film somit 85.050 eigene Aktien und weist diese unter der Position eigene Anteile mit -0,7 Mio. EUR aus.

Insgesamt hat sich damit das Eigenkapital um 1,6 % erhöht.

Durch die Steigerung der Bilanzsumme um 92,6 % auf 70,5 Mio. EUR hat sich die Eigenkapitalquote von 54,3 % auf 28,7 % reduziert.

Die passiven latenten Steuern sind durch das hohe Produktionsvolumen, das den zum 31. Dezember 2007 nicht fertig gestellten Produktionen zugrunde liegt, deutlich von 5,5 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR gestiegen. Aufgrund der Aktivierung von selbsterstelltem Filmvermögen sind 8,0 Mio. EUR auszuweisen. 1,8 Mio. EUR entfallen dabei auf die sich im Rahmen der anteiligen Gewinnvereinnahmung für langfristige Fertigungsaufträge ergebenden temporären unterschiedlichen Bilanzpositionen für erhaltene Anzahlungen und Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden.

Erstmalig sind unter den langfristigen Bankschulden 2,4 Mio. EUR verbucht. Der hier zu berücksichtigende Kredit wurde im Rahmen der Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH zur Kaufpreisfinanzierung aufgenommen.

Die langfristigen Schulden haben sich damit deutlich von 6,1 Mio. EUR auf 17,2 Mio. EUR erhöht.

Für Risiken aufgrund möglicher Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen besteht eine Rückstellung von 0,3 Mio. EUR. Aufgrund der derzeit strittigen Praxis im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen

von Filmschaffenden können sich Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 13,1 Mio. EUR sind überwiegend im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung von Produktionen zu sehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten haben sich deutlich von 7,9 Mio. EUR um 11,8 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR erhöht. Hier spiegelt sich das durch die Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH deutlich gesteigerte Produktionsvolumen wieder. So ist die Position passiver Rechnungsabgrenzungsposten von 0,8 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR gestiegen. Hierunter werden die gezahlten Filmfördermittel für noch nicht fertig gestellte Kinofilmproduktionen – im Berichtszeitraum u. a. für „John Rabe“, „Ausbilder Schmidt – Der Film“ und „Karl Valentin und Liesl Karlstadt“ – berücksichtigt.

Dabei sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund des hohen Produktionsvolumens für noch nicht abgeschlossene Produktionen zum Bilanzstichtag stark angestiegen: Für noch offene Kreditorenrechnungen unter der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist eine Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2 Mio. EUR auf 3 Mio. EUR zu verzeichnen. Außerdem haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten durch die für Produktionen noch zu erwartenden

tenden Kosten von 2,0 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR mehr als verdoppelt.

Der von der GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG, der Hauptaktionärin der Odeon Film AG, an das Tochterunternehmen Majestic Filmverleih GmbH ausgegebene Kredit in Höhe von 0,6 Mio. EUR ist unter Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Insgesamt ergibt sich für die kurzfristigen Schulden eine Steigerung von 10,6 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR.

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich deutlich von 12,2 Mio. EUR auf 39,7 Mio. EUR erhöht:

So ergab sich durch die Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH eine Zunahme bei den Firmenwerten um 7,7 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR.

Die Position Lizenzen, unter der im Wesentlichen die aktivierten Aufwendungen des Geschäftsjahres für noch nicht abgeschlossene Eigenproduktionen ausgewiesen sind, ist von 2,5 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR angestiegen. Insbesondere sind hier die Spielfilmprojekte „John Rabe“, „Ausbilder Schmidt – Der Film“ und „Karl Valentin und Liesl Karlstadt“ berücksichtigt. Neben den bisher in dieser Position auch enthaltenen Kästner-Rechten sind außerdem Rechte für Dokumentarfilme und im Wege der Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH zugegangene Filmrechte berücksichtigt.

Das Sachanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 0,4 Mio. EUR.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) beruhen in Höhe von 3,6 Mio. EUR auf der Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen, wobei diese nur insoweit gebildet wurden, als nach der gegenwärtigen Planung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Aus den temporären bilanziellen Differenzen durch die Berücksichtigung von langfristigen Fertigungsaufträgen im Rahmen der *Percentage-of-Completion-Methode* ergeben sich 5,1 Mio. EUR, und erhaltene Förderungen für noch nicht fertig gestellte Filmproduktionen schlagen mit 2,6 Mio. EUR zu Buche.

Das langfristige Vermögen beträgt insgesamt zum Bilanzstichtag 53,6 Mio. EUR (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR).

Unter den Vorräten werden Projekte in der Development-Phase berücksichtigt. Auch hier trägt die Hofmann & Voges Entertainment GmbH mit 0,8 Mio. EUR bei. Insgesamt sind die Vorräte um 1,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten haben sich dagegen nur leicht von 11,6 Mio. EUR auf 12,7 Mio. EUR erhöht.

Hiervon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit ausgelieferten Produktionen 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Auch haben sich die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden von 4,9 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR gesteigert. Gegenläufig wirkten sich die im Vorjahr für die Produktion „Das doppelte Lottchen“ noch auszuweisenden geleisteten Anzahlungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR aus.

Die Wertpapiere, flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 2,3 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR gesunken.

Das kurzfristige Vermögen bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres und beläuft sich insgesamt auf 16,9 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit dem hohen Volumen an noch nicht fertig gestellten Auftrags- und Eigenproduktionen weist der Odeon-Film-Konzern stichtagsbedingt gegenüber der Vorperiode deutlich höhere latente Steuern sowie kurzfristige Bankschulden und Verbindlichkeiten aus. Gleichzeitig ist das Eigenkapital trotz eines negativen Periodenergebnisses aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung leicht gestiegen. Obwohl die Eigenkapitalquote wiederum stichtagsbedingt niedriger ausgewiesen werden muss, ist die Vermögenslage doch weiterhin als solide zu werten.

Ertragslage

Entsprechend der letztjährigen Zielsetzung konnte der Odeon-Film-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr die Grundlage für die Rückkehr zur Profitabilität schaffen.

Zwar wirkten sich diverse Kosten-senkungsmaßnahmen in 2007 noch nicht vollumfänglich aus; zudem belasteten der anhaltende Margendruck und der Aufbau neuer Geschäftsfelder das Ergebnis. Erfreulich entwickelte sich allerdings die Gesamtleistung mit einem Plus von 141,7 %. Dieses Wachstum ist auf die Erstkonsolidierung des in 2007 erworbenen Produktionsunternehmens Hofmann & Voges Entertainment GmbH und auf eine verbesserte Auftragslage in den übrigen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Bereinigt um die Akquisitionen ergäbe sich ein Wachstum von rund 63 %.

Mit 45,5 Mio. EUR liegt auch der Umsatz um 14,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau. Neben den klassischen Serien, wie z. B. „Ein Fall für zwei“, oder „Der Landarzt“, konnten in 2007 neue Formate wie die Serie „Die Stein“ produziert werden. Da sich ein großer Teil der Erträge aus dem Bereich Film nicht im Umsatz niederschlägt, überwiegt der Anteil des Fernsehsegments an dieser Position mit 42,9 Mio. EUR bzw. 94,3 % ebenso wie in den Vorjahren deutlich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, wo sich u. a. Erträge aus Koproduktionen und Filmförderungen – also der Bereich Film – finden, erfuhren ebenfalls eine markante Steigerung von 1,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,1 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung der Eigenproduktionen „Das doppelte Lottchen“, „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“ und „Manatu – Nur die Wahrheit rettet Dich“ zurückzuführen.

Unter der Position der anderen aktivierten Eigenleistungen, die auf 26,9 Mio. EUR wuchs, wurden insbesondere die Eigenproduktionen „John Rabe“, „Ausbilder Schmidt – Der Film“, „Karl Valentin und Liesl Karlstadt“ und „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“ berücksichtigt.

Mit 80,7 Mio. EUR liegt die Gesamtleistung damit um 47,3 Mio. EUR über der des Vergleichszeitraums.

Aufgrund des deutlich gestiegenen Produktionsvolumens hat das Filmsegment in 2007 einen Anteil an der Gesamtleistung in Höhe von 39,1 % (Vorjahr: 5,2 %).

Korrespondierend zur Ertragssteigerung hat sich der Materialaufwand von 26,9 Mio. EUR auf 62,7 Mio. EUR erhöht. Berücksichtigt man die eigenproduktionsrelevanten Abschreibungen, die den vereinnahmten Erträgen gegenüberstehen, ergibt sich eine Aufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 89,8 %, gegenüber 90,3 % im Vergleichszeitraum.

Der Personalaufwand ist von 4,9 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR gestiegen. Durch die erstmalige Einbeziehung der Hofmann & Voges Entertainment GmbH in den Odeon-Film-Konzern waren 0,9 Mio. EUR zusätzlicher Personalaufwand zu berücksichtigen. Des Weiteren wirkten sich in 2007 erstmals ganzjährig die in der zweiten Jahreshälfte 2006 begonnenen neuen Unternehmungen des Odeon-Film-Konzerns, wie z. B. die Rechteverwertung (Majestic Filmverleih GmbH, Entertainment Value Associates GmbH), aus. Im Verhältnis zur Gesamtleis-

tung ist der Personalaufwand von 14,8 % auf 7,9 % zurückgegangen.

Die Abschreibungen in Höhe von 9,8 Mio. EUR basieren insbesondere auf der Fertigstellung der Eigenproduktionen „Das doppelte Lottchen“, „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“ und „Eden Plaza“.

Erfreulich entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Trotz der Erstkonsolidierung der Hofmann & Voges Entertainment GmbH, die mit einem Beitrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu berücksichtigen war, sowie der insgesamt besseren Auftragssituation verbunden mit einem höheren Bedarf an Ressourcen konnten durch Kostenreduzierungsmaßnahmen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,3 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR reduziert werden. Dies entspricht einer Verminderung im Verhältnis zur Gesamtleistung von 14,7 % in 2006 auf 5,7 % in 2007.

Der Betriebsaufwand beträgt damit insgesamt 83,5 Mio. EUR gegenüber 40,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Odeon-Film-Konzern hat somit ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -2,8 Mio. EUR (Vorjahr: -6,6 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Das Segmentergebnis Fernsehen ist mit 1,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum wieder in die Profitabilität zurückgekehrt, während im vorangegangenen Jahr noch ein Ergebnis von -2,5 Mio. EUR auszuweisen war.

Das Segment Film weist mit -1,4 Mio. EUR wie in der Vergleichsperiode mit -1,3 Mio. EUR ein negatives Ergebnis aus und spiegelt damit insbesondere die verstärkten Investitionen in das Segment wieder.

Aufgrund der Kreditaufnahme für den Erwerb des Produktionsunternehmens Hofmann & Voges Entertainment GmbH in Höhe von 3 Mio. EUR und des im Gegensatz zu den Vorjahren fehlenden Zinsertrags aus Festgeldanlagen, beträgt das Zinsergebnis -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) und damit das Finanzergebnis -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR). In 2006 war das Finanzergebnis durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 0,4 Mio. EUR belastet.

Auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) in Höhe von -3,0 Mio. EUR (Vorjahr: -7,0 Mio. EUR) ergibt sich nach Addition des latenten Steueraufwands von -0,9 Mio. EUR ein Periodenergebnis von -3,9 Mio. EUR (Vorjahr: -6,2 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie, basierend auf 7.273.703 Inhaberaktien, beträgt -0,53 EUR gegenüber -0,95 EUR in 2006.

Finanzlage

Ausgehend von einem Periodenergebnis vor Steuern von -3,0 Mio. EUR (Vorjahr: -7,0 Mio. EUR) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein operativer Cash-Flow von -10,6 Mio. EUR (Vorjahr: -6,3 Mio. EUR).

Unter der Position Auszahlungen für Investitionen in Eigenproduktionen sind die Pro-

duktionsauszahlungen des abgelaufenen Geschäftsjahres berücksichtigt. Hierunter fallen u. a. die Projekte „John Rabe“, „Ausbilder Schmidt – Der Film“, „Karl Valentin und Liesl Karlstadt“ und „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“. Im vorangegangenen Jahresabschluss wurden diese Ausgaben noch unter dem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Der investive Cash-Flow ist durch den Mittelabfluss für die Kaufpreiszahlung im Rahmen der Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH geprägt. Bei einem Nettoabfluss für den Erwerb von Tochterunternehmen von 3,9 Mio. EUR beträgt der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit -4,3 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 13,1 Mio. EUR ist zum einen auf die Aufnahme von Zwischenfinanzierungskrediten für Produktionen zurückzuführen. Zum anderen ist ein Akquisitionskredit in Höhe von 3,0 Mio. EUR für den Erwerb der Hofmann & Voges Entertainment GmbH aufgenommen worden.

Den kurzfristigen Schulden in Höhe von 33,1 Mio. EUR steht ein kurzfristiges Vermögen von 16,9 Mio. EUR gegenüber. Allerdings sind in den immateriellen Vermögensgegenständen aktivierte vollfinanzierte Produktionskosten in Höhe von 21,0 Mio. EUR, die dem kurzfristigen Vermögen hinzugerechnet werden können. Es ergibt sich so ein *Working Capital* von 4,8 Mio. EUR.

Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Kennzahl	Berechnung	Einheit	2007	2006	Veränderung
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	%	28,7	54,3	-47 %
Anlagenquote I	Langfristige Vermögen/Bilanzsumme	%	76,0	53,8	41 %
Anlagenquote II	Langfristige Vermögen abzüglich aktivierte Produktionskosten/Bilanzsumme	%	46,3	49,9	-7 %
Liquide Mittel	Wertpapiere, flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	Mio. EUR	2,4	4,8	-50 %
Nettoverschuldung	Wertpapiere, flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	-13,0	-2,6	-600 %
Umsatz		Mio. EUR	45,5	31,4	45 %
Gesamtleistung		Mio. EUR	80,7	33,4	142 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		Mio. EUR	-2,8	-6,6	58 %

Neben den in der Tabelle aufgeführten Leistungsfaktoren sind für den Odeon-Film-Konzern die erzielten Deckungsbeiträge der einzelnen Film- und TV-Produktionen als finanzieller Leistungsfaktor wesentlich. Eine weitere Steuerungszahl sind die EBIT-Margen der einzelnen operativen Tochterunternehmen und des Gesamtkonzerns.

Nicht-finanzielle Leistungsfaktoren

Daneben sind für den Odeon-Film-Konzern folgende nicht-finanzielle Leistungsfaktoren von entscheidender Bedeutung:

Vorrangig sind hier aufgrund des stark personenbezogenen Geschäfts die guten persönlichen Netzwerke von Mitarbeitern des Odeon-Film-Konzerns zu den Entscheidungsträgern der Sender und zu Filmverwertungsgesellschaften sowie zu den

kreativ Filmschaffenden, wie zu Schauspielern und Regisseuren, zu nennen.

Branchenspezifische, nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind ferner die Zuschauerquoten und die Zahl der Kinobesucher je Film.

Im Serienbereich belegt der Odeon-Film-Konzern u.a. mit „Der letzte Zeuge“ (17,5 % Marktanteil) oder „Ein Fall für zwei“ (16,4 %

Marktanteil) beim ZDF Spitzenplätze. Mit knapp 7 % erreicht „Türkisch für Anfänger“ (ARD) gute Quoten. Auch bei den TV-Movies erzielt der Odeon-Film-Konzern hervorragende Ergebnisse, so zum Beispiel mit „Manatu – Nur die Wahrheit rettet Dich“ für Sat.1 (Marktanteil 15,7 % bei den 14-49-Jährigen) oder mit „Die Schatzinsel“ (Dokumentation) für ProSieben (Marktanteil 14,1 % bei den 14-49-Jährigen).

Die Eigenproduktion „Wo ist Fred?“ haben 825.472 Kinobesucher besucht. Der Kinderzeichentrickfilm „Das doppelte Lottchen“ wurde von 248.512 Besuchern im Kino gesehen. Beide Filme lagen trotz der im Branchenvergleich guten Besucherzahlen unter den Erwartungen. Dagegen überraschte der Film „Beste Zeit“ von Marcus H. Rosenmüller mit erfreulichen 261.628 Besuchern.

RISIKOBERICHT

Als Unternehmen, das TV- und Filmproduktionen erstellt sowie die entsprechenden Rechte verwertet, unterliegt der Odeon-Film-Konzern den allgemeinen Risiken unternehmerischen Handelns sowie besonderen branchenspezifischen Risiken.

Der Odeon-Film-Konzern betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Die erfassten Risiken werden in einem Risikobericht zusammengeführt und im

Vorstand diskutiert. Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte, wirklich wesentliche, d. h. branchengefährdende, Einzelrisiken, die nicht bereits durch das standardisierte Risikomanagementsystem erfasst wurden, aufgenommen und in dem Risikobericht abgebildet.

Unser Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu erlangen. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Planungs- und Controlling-Prozesses die bestehenden Chancen mit dem einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden.

Die bedeutendsten Risiken und Chancen, die die Ertrags- und Liquiditätslage des Odeon-Film-Konzerns maßgeblich beeinflussen können und ggf. auch bestandsgefährdend wirken können, stellen sich wie folgt dar:

Allgemeine Wettbewerbs- und Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Veränderungen: Konjunkturelle Entwicklungen können zur Veränderung der Marktsituation auf Seite der Rechteinhaber und Auftraggeber führen. So können Änderungen des Konsumverhaltens und Kundengeschmacks sowie Änderungen der Mediengesetze und Veränderungen des Werbemarktes die Filmauswahl der Rechteinhaber und die Programmgestaltung von TV-Sendern und deren Einkaufspolitik beeinflussen. Diese Entwicklungen können sich sowohl positiv

als auch negativ auf Umsatz und Unternehmensergebnis auswirken. Der Gefahr von negativen Einflüssen begegnen wir im TV-Bereich durch die ständige Entwicklung neuer Formate. Im Filmbereich werden die Projekte so finanziert, dass sie kein maßgebliches Verwertungsrisiko enthalten und so den Wettbewerbsrisiken nach Abschluss der Finanzierung nicht in nennenswertem Umfang unterliegen.

Produktion

Weiterhin ist die Absatzstruktur des Konzerns risikobehaftet, da diese von wenigen Großkunden und Serienprodukten geprägt ist. Vor allem im Bereich Serien ist das Risiko vorhanden, keine Auftragsverlängerung zu erhalten. Um dies zu verhindern, wird versucht, das Nachfrageverhalten der Sender durch intensiven Kontakt zu den entsprechenden Redaktionen bestmöglich zu antizipieren und laufende Serien ständig zu überprüfen, um sie unter Beibehaltung der Charakteristika und Erfolgsfaktoren stetig attraktiv zu halten.

Im Bereich der Dokumentarserien konnte sich der Odeon-Film-Konzern mittlerweile erfolgreich etablieren.

Wie in den Vorjahren konnte das Überschreitungsrisiko bei Auftragsproduktionen in den Töchtern, das im schlimmsten Fall die Ertragskraft des Odeon-Film-Konzerns beeinträchtigen kann, durch konsequentes Kostenmanagement bewältigt werden. Der Odeon-Film-Konzern verfügt über ausreichendes spezifisches Know-how, dieses Risiko kleinstmöglich zu halten.

Verwertung/Verleih

Von besonderer Bedeutung ist das Absatzrisiko im Bereich Verleih. Durch die erweiterte Wertschöpfungskette steigen zwar die Chancen für den Odeon-Film-Konzern, demgegenüber sind aber auch die Risiken höher.

Die Einnahmen in diesem Bereich hängen sowohl von der allgemeinen Konsumbereitschaft ab, als auch von den individuellen Vorlieben des Kinopublikums. Da man in hohem Maße Marketing-Ausgaben und sonstige Verleihkosten zu einem Zeitpunkt vorfinanziert, zu dem noch keine verlässlichen Indizien für das spätere Publikumsinteresse vorliegen, kann es zu partiellen Misserfolgen kommen. Erlösbringende Filme müssen zu erwartende Ausfälle ausgleichen. Es wird versucht, das Risiko zu minimieren, indem nach intensiver Marktbeobachtung eine sehr selektive Auswahl an Filmen getroffen wird und Risiken nur in einem voraussichtlich zu verkräftenden Maße aufgenommen werden. Da mit den Verleih-Rechten für Deutschland immer die Videogramm-Rechte sowie meist auch weitere Nebenrechte (Verleihrechte Österreich, Schweiz etc.) vergeben werden, liegt in der Verwertung dieser Rechte weiteres Erlöspotenzial. Durch Vorabverkäufe und Sublicenzierungen der Rechte sowie Inanspruchnahme von Verleihförderungen (erfolgsbedingt rückzahlbare Darlehen) wird eine weitere Begrenzung des Risikos erreicht.

Finanzierung

Das Standortrisiko durch die Steuergesetzgebung, insbesondere durch die Mindestbesteuerung und den nach wie vor bestehenden Medienerlass, hat sich nicht entschärft. Allerdings haben die Bemühungen der Regierung gefruchtet, ein Instrument zur Förderung der heimischen Filmwirtschaft zu etablieren. Das so genannte DFFF-Modell wird seitens der Bundesregierung mit einem Budget von 60 Mio. EUR pro Jahr bis 2009 ausgestattet und fördert deutsche Kinoproduktionen mit bis zu 20 % von 80 % der Herstellungskosten unter der Bedingung der Einhaltung eines kulturellen Eigenschaftstests. Von dieser Regelung wird auch der vornehmlich in Deutschland produzierende Odeon-Film-Konzern weiter profitieren können.

Wie auch im Vorjahr wird ein Großteil des Produktionsvolumens – wie in der Branche üblich – durch Bankkredite im Rahmen einer bestehenden Kreditlinie zwischenfinanziert. Da die anteiligen Finanzierungskosten nur mit geplanten fixen Beträgen in den kalkulierten Budgets enthalten sind, trägt der Odeon-Film-Konzern das entsprechende Ertragsrisiko bei Zinssteigerungen aufgrund von Erhöhung der Marktzinsen oder einer Verschlechterung der eigenen Bonität. Der Odeon-Film-Konzern ist jedoch mit ausreichenden Kreditlinien ausgestattet, sodass im Bereich der Projektfinanzierung kein Liquiditätsrisiko gesehen wird.

Für die Finanzanlagen und Forderungspositionen besteht regelmäßig für den Odeon-

Film-Konzern ein Ausfallrisiko. Diesem Risiko wird durch ein zeitnahes Controlling, eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung und Liquiditätssteuerung, sowie durch ein Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Die Gesellschaft hat zur Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Hofmann & Voges Entertainment GmbH ein Darlehen aufgenommen. Ferner hat sich die Gesellschaft im Zuge von Gründungen und Akquisitionen von Beteiligungsunternehmen zu Finanzierungshilfen verpflichtet. Dadurch sind in maßgeblichem Umfang liquide Mittel gebunden. Sollte der Odeon-Film-Konzern in Zukunft keine ausreichenden liquiden Mittel erwirtschaften, die zur Bedienung der Darlehensrückführungen und der Finanzierungshilfen erforderlich sind, können Liquiditätsschwierigkeiten auftreten. Durch eine zeitnahe Liquiditätssteuerung und Sicherstellung von Bankkrediten werden alle Maßnahmen ergriffen, um dieses Risiko zu verringern.

Personal

Die Akquisition von neuen Kunden und neuen Aufträgen von bestehenden Kunden sowie die Pflege von bestehenden Kundenbeziehungen hängt in einem nicht unbedeutlichen Ausmaß von der Fähigkeit und den Kontakten einzelner Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer des Odeon-Film-Konzerns ab. Sollten einzelne Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer des Odeon-Film-Konzerns den Konzern verlassen, so kann dies die Möglichkeiten des Odeon-Film-Konzerns negativ beeinflussen,

neue Kunden und/oder neue Aufträge von bestehenden Kunden zu akquirieren. In Konsequenz würde sich das auf die wirtschaftliche Entwicklung des Odeon-Film-Konzerns auswirken. Um diesem Risiko entgegen zu wirken, ist u. a. ein Aktienoptionsprogramm eingeführt worden.

Weiterhin sind in der Produktion kreative Mitarbeiter und serienprägende Schauspieler maßgeblich für den Erfolg des Odeon-Film-Konzerns. Es besteht das Risiko, dass bei dem Weggang oder Wegfall von kreativen Mitarbeitern oder von serienprägenden Schauspielern ein gleichwertiger Ersatz nicht innerhalb angemessener Zeit beschafft werden kann. Ein Weggang oder Wegfall von kreativen Mitarbeitern oder von serienprägenden Schauspielern kann die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen des Odeon-Film-Konzerns gegenüber dem Auftraggeber erschweren und/oder unmöglich machen sowie die Beauftragung neuer Staffeln einer bestehenden Fernsehserie gefährden oder unmöglich machen, was eine negative wirtschaftliche Auswirkung auf den Odeon-Film-Konzern haben könnte.

Verpfändungen

Die Tochtergesellschaft Monaco Film GmbH hat ihre gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Odeon TV GmbH an die Berliner Volksbank eG zur Sicherung der Ansprüche der Berliner Volksbank eG aus einem der Gesellschaft gewährten Darlehen ver-

pfändet. Sofern das Pfandrecht ausgeübt wird, fließt der Gewinn der Odeon TV GmbH nicht mehr dem Odeon-Film-Konzern zu.

Integration

Es ist beabsichtigt, dass der Odeon-Film-Konzern aus der logistischen und organisatorischen Zusammenführung oder aus der Koordination der Geschäftstätigkeiten neu hinzu erworbener Unternehmen mit den bisherigen Tätigkeiten positive Synergieeffekte erwirtschaftet. Diesbezüglich besteht das Risiko, dass die angestrebte Integration erworbener Unternehmen in den Odeon-Film-Konzern und die erwartete Erwirtschaftung positiver Synergieeffekte auf einem oder mehreren Gebieten nicht oder nicht vollständig in dem geplanten Umfang gelingt.

Aus der Integration der Geschäftstätigkeit von Unternehmen in den Odeon-Film-Konzern können zusätzliche wirtschaftliche Belastungen entstehen, die ohne den Beteiligungserwerb und die vorgenommenen Integrationsmaßnahmen nicht entstanden wären (sog. negative Synergien). Derartige negative Synergien können aufgrund erforderlich werdender Aufwendungen für eine komplexere Verwaltungsstruktur, für die Lösung von Unstimmigkeiten und Auseinandersetzungen in Personalfragen, für die unerwartete Anpassung von Geschäftsprozessen oder für andere nicht vorhergesehene Integrationsmaßnahmen entstehen.

Steuern

Für die Jahre 2000 bis 2006 ist eine steuerliche Außenprüfung (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) bisher nicht abgeschlossen oder durchgeführt worden. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen des Odeon-Film-Konzerns für die Jahre 2000 bis 2006 vollständig und korrekt abgegeben wurden. Steuerbescheide für das Geschäftsjahr 2006 sind noch nicht ergangen. Sollten die Finanzbehörden in dem einen oder anderen Fall jedoch bei der Beurteilung steuerlicher Sachverhalte eine andere Auffassung als die Gesellschaft vertreten, könnte dies zu Nachzahlungen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen.

Außer den genannten branchenüblichen Risiken sind dem Odeon-Film-Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine speziellen Preisänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bekannt.

CHANCENBERICHT

Durch die kontinuierlichen Investitionen z.B. in neue, vom Odeon-Film-Konzern bislang noch nicht produzierte Formate, wie *Dailies*, und in neue Stoffe besteht zwar das Risiko von finanziellen Verlusten, andererseits ergeben sich aber auf Basis neuer Formate und Stoffe zusätzliche Ertragschancen.

Durch die Herstellung von Eigenproduktionen verbleibt im Regelfall nur ein geringer Deckungsbeitrag aus der Produktion. Allerdings erweitert sich durch Eigenproduktionen der Rechtstock, wodurch sich Chancen für künftige positive Cash-Flows ergeben.

Durch exzellente Netzwerke der Mitarbeiter bestehen Verbindungen zu wichtigen Schlüsselpersonen der Fernseh- und Filmindustrie, wie Drehbuchautoren, Schauspielern und Regisseuren, aber auch zu Redakteuren, Verleihern und Vertrieben. Dadurch ergeben sich für die Odeon Film Ertragschancen, da so u. a. eine kontinuierliche qualitativ hochwertige und gezielte Entwicklungsarbeit, eine erfolgversprechende Umsetzung von Stoffen und leichtere Finanzierung, bzw. Verkauf von Produktionen möglich sind.

Neben den Netzwerken bieten sich aufgrund der großen Erfahrung der Mitarbeiter insbesondere Chancen durch eine effiziente, erfolgreiche und qualitativ hochwertige Umsetzung der Produktionen.

Die Erweiterung der Wertschöpfungskette um den Bereich Verwertung birgt zusätzliche gute Chancen, zum Beispiel bei einer hohen Anzahl von Kinobesuchern, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Grundkapital der Gesellschaft betrug per 31. Dezember 2007 7.923.530,00 EUR eingeteilt in 7.923.530 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Sämtliche ausgegebenen 7.923.530 Aktien sind voll eingezahlt. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Regulierten Markt (General Standard) zugelassen. Insgesamt 1.323.530 Stückaktien der Gesellschaft sind auf die von dem Vorstand der Gesellschaft am 30. März 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2007 beschlossene Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen zurückzuführen.

Beschränkungen von Stimmrechten oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand sind Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt.

Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG hielt nach Kenntnis des Vorstands zum 31. Dezember 2007 direkt 66,48 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Der Gesellschaft wurde ferner das Bestehen einer entsprechenden Betei-

ligung aufgrund der Zurechnungsvorschrift des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG gemäß § 21 WpHG für folgende juristische und natürliche Personen mitgeteilt: GFP Vermögensverwaltungs GmbH, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Dritte Beteiligungs KG, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH, Herr David Groenewold.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG ist Inhaberin eines Sonderrechts. Solange die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG Aktionärin der Gesellschaft ist, gewährt ihr § 7 Abs. 3 der Satzung ein Entsendungsrecht im Sinne von § 101 Abs. 2 AktG. Hiernach kann sie zwei Mitglieder ihrer Wahl in den Aufsichtsrat entsenden. Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern der Aktionäre besteht, bleibt das Entsendungsrecht innerhalb der gemäß § 101 Abs. 2 Satz 4 AktG vorgeschriebenen Grenze von einem Drittel der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre. Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG hat von ihrem Entsendungsrecht durch Entsendung von Herrn Steffen Naumann und Herrn Andrej Henkler in den Aufsichtsrat im

Geschäftsjahr 2006 Gebrauch gemacht und dies im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 aufrecht erhalten.

Weitere Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmern mit Kapitalbeteiligung

Dem Vorstand sind Beteiligungen von Arbeitnehmern am Grundkapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können, nicht bekannt.

Bestimmungen über Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG. Ergänzend bestimmt § 5 der Satzung, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht und die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt wird. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG. Gemäß § 11 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands insbesondere bei der Aktienaussgabe oder beim Aktienrückkauf

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Dezember 2008 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den jeweils drei vorangegangenen Börsenhandeltagen um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, die Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften. Die Ermächtigung soll der Gesellschaft vor allem ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, Aktienoptionen zu bedienen und die Eigen-

kapitalfinanzierung – beispielsweise durch die Vorbereitung der Einziehung von Aktien – zu optimieren.

Von der Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2007 keinen Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal 3.961.765,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung näher bestimmten Fällen auszuschließen.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Auch die Schaffung von Genehmigtem Kapital entspricht der üblichen Praxis und bezweckt die schnelle und flexible Beschaffung von neuem Eigenkapital. Der Gesellschaft wird hierdurch u. a. ermöglicht, sich kurzfristig an Unternehmen zu beteiligen, ohne Liquiditätseinbuße zu erleiden.

Von der Ermächtigung hat der Vorstand am 30. März 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2007 Gebrauch

gemacht und eine Kapitalerhöhung um 1.323.530,00 EUR gegen Sacheinlagen aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Dabei wurden 1.323.530 neue Stückaktien mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2007 ausgegeben.

Aktienoptionsprogramm

Der Vorstand ist von der Ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2006 im Rahmen des dort beschlossenen Aktienoptionsprogramms ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2011 Bezugsrechte an Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auf bis zu 150.000 Aktien, an Arbeitnehmer der Gesellschaft auf bis zu 40.000 Aktien sowie an Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auf bis zu 82.000 Aktien auszugeben. Die Ermächtigung enthält weitere Bestimmungen insbesondere zu den Erwerbs- und Ausübungszeiträumen, zur Laufzeit, zum Ausübungspreis und zum Erfolgsziel. Zur Bedienung der Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 572.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich um einen variablen Vergütungsbestandteil für Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen. Die Bezugsberechtigten werden hierdurch motiviert, ihre Tätigkeit am Ziel einer Wert- und Kurssteigerung des Unternehmens auszurichten. Die Gewährung von Rechten, die zum Bezug von

Aktien berechtigen, führt zu einer liquiditätsmäßigen Entlastung bei der Gesellschaft. Weitere Einzelheiten zu den vorgenannten Befugnissen des Vorstands ergeben sich aus dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht, auf die verwiesen wird.

Wandelschuldverschreibungen

Schließlich hat die Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 einmalig oder mehrmals verzinsliche und auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000.000,00 EUR zu begeben, die den Inhabern Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 2.728.000 Stück und mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt höchstens 2.728.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen gewähren. Die Laufzeit der Wandlungsrechte darf jeweils dreißig Jahre nicht überschreiten. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandelschuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Die Gesellschaft kann im Fall der Wandlung nach ihrer Wahl entweder Neue Aktien aus bedingtem Kapital oder bereits bestehende

Aktien der Gesellschaft gewähren. Die Wandelanleihebedingungen können auch das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Fall der Wandlung statt Aktien den Gegenwert in Geld zu zahlen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutz, Wandlungspreis und den Wandlungszeitraum festzusetzen.

Zur Sicherung der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 2.278.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2007/I).

Wandelschuldverschreibungen geben der Gesellschaft neben der Ausgabe neuer Aktien aus Genehmigtem Kapital die Möglichkeit, sich flexibel auf Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt einzustellen, um bei Bedarf und Gelegenheit liquide Mittel für das Unternehmen zu beschaffen. Für den Zeichner einer Wandelschuldverschreibung ergibt sich gegenüber dem Erwerb von Aktien der Vorteil, dass er zu gegebener Zeit entweder die verzinste Rückzahlung des für die Wandelschuldverschreibung aufgewendeten Geldes oder Aktien der Gesellschaft erhält. Ferner werden Aktionäre, die bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nicht mitzeichnen, nicht von Anfang an verwässert, sondern erst, wenn tatsächlich Neue Aktien ausgegeben werden.

Zum 31. Dezember 2007 hat der Vorstand von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen bei einem Kontrollwechsel

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands im Fall eines Kontrollwechsels

Im Falle einer wesentlichen Änderung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse hat das Vorstandsmitglied Herr Stephan O. Hansch das Recht, seinen Vorstandsanstellungsvertrag außerordentlich zu kündigen und sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen. Eine wesentliche Änderung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse liegt vor, wenn mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte an der Gesellschaft auf Dritte außerhalb des derzeitigen Aktionärskreises übergehen und die Stellung von Herrn Hansch als Vorstandsmitglied infolge der Änderung der Mehrheitsverhältnisse mehr als nur unwesentlich berührt wird. Nach der Kündigung erhält Herr Hansch eine Abfindung in Höhe des für die Restlaufzeit des Vorstandsanstellungsvertrags mit 5 % p. a. diskontierten durchschnittlichen Jahreseinkommens einschließlich Tantiemen.

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die von ihm gehaltene Beteiligung in einer Weise veräußert, bei der es zu einem neuen Mehrheitsaktionär kommt, hat das Vorstandsmitglied Mischa Hofmann das Recht, seinen Vorstandsanstellungsvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle dieser Sonderkündigung erhält Herr Hofmann eine Abfindung in Höhe des für die Restlaufzeit des Vorstandsanstellungsvertrags mit 5 % p. a. diskontierten Grundgehalts sowie die erfolgsorientierte Vergütung zeitanteilig für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens zum vertraglich vereinbarten Fälligkeitszeitpunkt. Eine Abfindung wird nicht bezahlt, wenn Herr Hofmann zugleich mit oder zur Ermöglichung der Mehrheitsveränderung von einem für seine Aktien bestehenden Mitverkaufsrecht Gebrauch macht.

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die von ihm gehaltene Beteiligung in einer Weise veräußert, bei der es zu einem neuen Mehrheitsaktionär kommt, hat das Vorstandsmitglied David Groenewold das Recht, seinen Vorstandsanstellungsvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle dieser Sonderkündigung erhält Herr Groenewold keine Abfindung.

BEDEUTENDE VORGÄNGE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine bedeutenden Vorgänge.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Für das wirtschaftliche Umfeld des Geschäftsjahres 2008 lassen sich noch keine einheitlichen Tendenzen ablesen.

Die *Suprime*-Krise hat den Finanzsektor stark negativ beeinflusst und wird diesen wohl auch noch einige Zeit belasten. Ferner deuten die ökonomischen Daten aus der größten Volkswirtschaft der Welt, den USA, auf eine mögliche Rezession hin. Jedoch sind im Gegensatz zu vorangegangenen Krisen die *Emerging Markets* nicht so stark betroffen. Positiv ist auch, dass Branchen wie zum Beispiel der deutsche Maschinenbau weiterhin auf Erfolgskurs sind. Eine genaue Aussage über die weltweite wirtschaftliche Entwicklung und damit auch über die in Deutschland lässt sich somit zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht treffen.

Folgt man der Bundesregierung und geht von einem Wachstum von 1,7 % in 2008 aus, ist für das laufende Geschäftsjahr mit einem Werbeaufkommen auf zumindest gleichbleibendem Niveau zu rechnen. Somit sieht der Odeon-Film-Konzern trotz des sehr wettbewerbsintensiven TV-

Produktionsmarkts die Grundlage für eine stabile Auftragslage im Segment Fernsehen. Durch auch in Zukunft große Anstrengungen im Bereich der Entwicklungen und Genrediversifizierung wird der Auftragsbestand zusätzlich gestützt.

U. a. dadurch, dass sich die Finanzierungssituation für Filme in 2008 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert hat, ist weiterhin mit der Produktion von Kinofilmen in gleicher Anzahl wie in den vorangegangenen Jahren zu rechnen.

Eine zentrale Herausforderung wird nach dem starken Wachstum durch die Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH sowie der gestiegenen Aufträge nun die Rückkehr in die Profitabilität in 2008 sein. Die schon im abgelaufenen Geschäftsjahr ergriffenen Maßnahmen werden teilweise erst im Laufe des Jahres 2008 ergebniswirksam werden. Zusätzlich sind weitere Kostenreduzierungen vorgesehen, um das für das Geschäftsjahr 2008 geplante leicht positive Ergebnis zu flankieren und darauf aufbauend in 2009 eine Steigerung zu erzielen. Dies soll nicht zuletzt die zur Zeit deutlich unterbewertete Aktie der Odeon Film AG mittelfristig wieder zu ihrem *Fair Value* führen.

Berlin, 19. März 2008



David Groenewold
Vorstandsvorsitzender



Stephan O. Hansch
Vorstand Finanzen



Mischa Hofmann
Vorstandsmitglied



Hans Joachim Mendig
Vorstandsmitglied



KDD –
Kriminaldauerdienst



Kirschblüten – Hanami



Der letzte Zeuge



Der Landarzt



Little Paris

Konzern-Bilanz	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Kapitalfluss rechnung	51
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	52
Konzern-Anhang	53

Konzern-Bilanz

Odeon Film AG

AKTIVA

EUR		31.12.2007	31.12.2006
	Ziffer im Anhang		
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	3; 31	39.695.166,05	12.238.089,45
Sachanlagen	4; 32	354.749,46	345.214,30
Anteile an assoziierten Unternehmen	5; 33	13.230,00	13.230,00
Sonstige Finanzanlagen	33	0,00	177.064,07
Latente Steuern	15; 29	13.554.483,49	6.929.467,54
Langfristiges Vermögen, gesamt		53.617.629,00	19.703.065,36
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7; 34	1.767.648,11	631.625,67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6; 8; 35; 36	12.722.547,20	11.551.523,87
Davon Forderungen aus Ertragsteuern		71.835,00	62.367,49
Wertpapiere, flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	9; 37	2.435.550,20	4.750.799,42
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		16.925.745,51	16.933.948,96
Bilanzsumme		70.543.374,51	36.637.014,32

PASSIVA

EUR		31.12.2007	31.12.2006
	Ziffer im Anhang		
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	10; 38 - 41	7.923.530,00	6.600.000,00
Kapitalrücklage	43	13.215.148,28	10.191.257,34 ²
Bilanzgewinn (+)/ Bilanzverlust (-)		-272.877,50	3.571.552,46 ^{1/2}
Eigene Anteile	10; 42	-667.709,74	-710.390,74
Anteile anderer Gesellschafter	12; 44	27.277,53	251.060,34 ¹
Eigenkapital, gesamt		20.225.368,57	19.903.479,40
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	13; 45	622.157,00	640.137,00
Latente Steuern	15; 29	14.224.562,18	5.481.714,97
Langfristige Bankschulden	6; 46	2.400.000,00	0,00
Langfristige Schulden, gesamt		17.246.719,18	6.121.851,97
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	14; 48	277.863,08	274.845,99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6; 46	13.053.235,98	2.145.230,52
Steuerverbindlichkeiten	6	794,00	287.512,51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	6; 47	19.739.393,70	7.904.093,93
Kurzfristige Schulden, gesamt		33.071.286,76	10.611.682,95
Bilanzsumme		70.543.374,51	36.637.014,32

¹ Umgliederung der den Minderheitsgesellschaftern nicht zuweisbaren Verluste in Höhe von 70.295,21 EUR.

² Der Vorjahresbetrag wurde nach IAS 8 aufgrund von fehlerhafter Interpretation der Basisdaten durch den Gutachter in Höhe von 169.793,13 EUR angepasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Odeon Film AG

EUR		1.1.-31.12.2007	1.1.-31.12.2006
	Ziffer im Anhang		
Umsatzerlöse	19; 23	45.459.658,57	31.398.881,50
Sonstige betriebliche Erträge	17; 20; 23	8.117.036,48	1.475.972,50
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7; 23; 34	213.262,91	-730.015,92
Andere aktivierte Eigenleistungen	3; 23	26.879.641,87	1.226.190,01
Gesamtleistung		80.669.599,83	33.371.028,09
Materialaufwand	24	-62.698.780,99	-26.865.019,09
Personalaufwand	25	-6.385.496,62	-4.931.172,65 ³
Abschreibungen	3; 4; 26	-9.813.829,65	-3.272.253,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20; 21; 27	-4.619.447,19	-4.916.190,22
Betriebsaufwand		-83.517.554,45	-39.984.635,00
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-2.847.954,62	-6.613.606,91
Ergebnisanteile assoziierter Unternehmen	5	0,00	-224.942,89
Finanzergebnis	28	-103.621,77	-168.450,42
Ergebnis vor Steuern		-2.951.576,39	-7.007.000,22
Steuern von Einkommen und Ertrag	15; 22; 29	-917.705,96	775.393,87
Sonstige Steuern		-9.519,49	-4.558,91
Periodenergebnis		-3.878.801,84	-6.236.165,26
Zuordnung:			
Konzern-Anteilseigner		-3.844.429,96	-6.155.154,66 ²
Minderheits-Anteile	12	-34.371,88	-81.010,60 ²
		-3.878.801,84	-6.236.165,26
Ergebnis je Aktie ¹	30	-0,53 €	-0,95 €

¹ Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

² Umgliederung der den Minderheitsgesellschaftern nicht zuweisbaren Verluste in Höhe von 70.295,21 EUR.

³ Der Vorjahresbetrag wurde nach IAS 8 aufgrund von fehlerhafter Interpretation der Basisdaten durch den Gutachter in Höhe von 169.793,13 EUR angepasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Odeon Film AG

EUR		1.1.-31.12.2007	1.1.-31.12.2006
	Ziffer im Anhang		
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
	Periodengewinn (+) / -verlust (-) vor Steuern	-2.951.576,39	-7.007.000,22 ²
	Berichtigungen für:		
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen 26; 31	9.813.829,32	3.401.635,32
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen 3; 4; 31	-69.252,59	-24.254,64
	Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 9; 33	-7.877,34	0,00
	Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen 2	99.087,04	0,00
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen 45; 48	-14.962,91	-6.140,79
	Änderung der Kapitalrücklage durch Ausgabe von Stockoptions 11; 25; 43	141.907,50	85.164,87 ²
	Ergebnisanteile assoziierter Unternehmen 5	0,00	222.441,08
	Finanzergebnis 28	86.307,53	-181.549,58
	Anteile anderer Gesellschafter 12; 44	36.750,00	81.105,86 ¹
	Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	7.134.212,16	-3.428.598,10
	Auszahlungen für Investitionen in Eigenproduktionen 3; 31	-24.513.324,72	-1.264.002,93
	Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten 7; 34	-164.717,39	1.026.855,86
	Zunahme (-) / Abnahme (+) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen 6; 36	-2.965.586,40	-3.908.976,06
	Zunahme (+) / Abnahme (-) von kurzfristigen Verbindlichkeiten 6; 47	9.935.237,30	1.276.401,17
	Zahlungsmittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.574.179,05	-6.298.320,06
	Gezahlte Steuern 22; 29	-348.981,79	-159.691,83
	Erhaltene Steuern 22; 29	0,00	139.080,62
	Gezahlte Zinsen 28	-201.368,33	-11.236,88
	Erhaltene Zinsen 28	97.746,56	219.539,38
	Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.026.782,61	-6.110.628,77
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit			
	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige immaterielle Anlagevermögen 3; 31	-399.260,97	-31.674,28
	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen 4; 32	-151.992,14	-151.817,92
	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen 5; 33	0,00	-305.294,07
	Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel 2	-3.913.426,30	7.548,11
	Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 5; 33	0,00	115.000,00
	Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens 3; 4; 31; 32	123.452,29	38.967,99
	Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-4.341.227,12	-327.270,17
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit			
	Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten 6; 46	13.052.760,51	2.145.230,52
	Aus der Finanzierungstätigkeit zugeflossene Nettozahlungsmittel	13.052.760,51	2.145.230,52
	Nettoabnahme (-) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.315.249,22	-4.292.668,42
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode 9; 37	4.750.799,42	9.043.467,84
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode 9; 37	2.435.550,20	4.750.799,42

¹ Umgliederung der den Minderheitsgesellschaftern nicht zuweisbaren Verluste in Höhe von 70.295,21 EUR.

² Anpassung in Höhe von 169.793,13 EUR nach IAS 8 aufgrund von fehlerhafter Interpretation der Basisdaten durch den Gutachter.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Odeon Film AG

	Anzahl eigener Aktien ¹	Anzahl ausgegebener Aktien	Gezeichnetes Kapital (Inhaberaktien) EUR	Kapitalrücklage EUR	Bilanzgewinn/-verlust ² EUR	Eigene Aktien ¹ EUR	Minderheits-Anteile ² EUR	Summe EUR
31.12.2005	32.450	2.200.000	5.720.000,00	22.947.751,29	-2.227.592,77	-710.390,74	5.152,25	25.734.920,03
Kapitalerhöhung			880.000,00	-880.000,00				0,00
Ausgabe von Stockoptions				85.164,87				85.164,87 ³
Minderheitsanteile				-7.358,93			326.918,69	319.559,76
Konzernergebnis					-6.155.154,66		-81.010,60	-6.236.165,26 ³
Entnahme aus der Kapitalrücklage				-11.954.299,89	11.954.299,89			0,00
31.12.2006	32.450	2.200.000	6.600.000,00	10.191.257,34	3.571.552,46	-710.390,74	251.060,34	19.903.479,40
Aktiensplit 1:3	64.900	4.400.000						0,00
Konzernergebnis					-3.844.429,96		-34.371,88	-3.878.801,84
Bewertung Stockoptions				141.907,50				141.907,50
Änderung Konsolidierungskreis							-189.410,93	-189.410,93
Kapitalerhöhung		1.323.530	1.323.530,00	2.881.983,44				4.205.513,44
Veränderung eigener Anteile	-12.300					42.681,00		42.681,00
31.12.2007	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.215.148,28	-272.877,50	-667.709,74	27.277,53	20.225.368,57

¹ Die eigenen Aktien sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

² Umgliederung der den Minderheitsgesellschaftern nicht zuweisbaren Verluste in Höhe von 70.295,21 EUR.

³ Anpassung in Höhe von 169.793,13 EUR nach IAS 8 aufgrund von fehlerhafter Interpretation der Basisdaten durch den Gutachter.

Konzern-Anhang

Odeon Film AG

I. ALLGEMEIN

1. DER ODEON-FILM-KONZERN

Der Odeon-Film-Konzern ist in den Geschäftsbereichen Fernsehen und Film tätig.

Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Die Firmenadresse lautet:

Alt-Moabit 59-61
10555 Berlin
Deutschland

Die Adresse der Zweigniederlassung in Unterföhring bei München lautet:

Beta-Straße 10, Haus G
85774 Unterföhring
Deutschland

Die Börsenzulassung der Odeon Film AG erfolgte am 12. April 1999 am Neuen Markt in Frankfurt/Main.

Am 2. Dezember 2002 wechselte das Unternehmen an den Regierten Markt in Frankfurt/Main. Die Gesellschaft ist unter der ISIN DE0006853005 (Wertpapierkennnummer 685300) zum Börsenhandel im Regulierten Markt (*General Standard*) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Des Weiteren ist die Odeon Film AG an den Börsen Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart notiert.

Der Abschluss wird in der funktionalen Währung Euro aufgestellt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Als börsennotiertes Unternehmen erstellt die Odeon Film AG ihren Konzernabschluss gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden *International Financial Reporting Standards* (IFRS) des *International Accounting Standards Board* (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie unter Berücksichtigung der dazu erfolgten Auslegungen des *International Financial Reporting Interpretations Committee* (IFRIC).

Die HGB-Vorschriften, die gemäß § 315a HGB auch für IFRS-Konzernabschlüsse anzuwenden sind, wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Die Voraussetzungen des § 315a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht sind erfüllt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns.

2.1 Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind, wie folgt berücksichtigt:

IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Hieraus ergeben sich für Finanzinstrumente (*financial instruments*) verschiedene Angabepflichten, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Der Odeon-Film-Konzern wendet IFRS 7 im vorliegenden Konzernabschluss erstmalig an.

Gemäß dem geänderten IAS 1 Darstellung des Abschlusses, der ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden ist, sind Angaben zur Zusammensetzung und zur Steuerung des so genannten wirtschaftlichen Eigenkapitals gefordert. Dazu zählen z. B. externe Kapitalauflagen und Kapitalrestriktionen. Die Änderungen von IAS 1 sind in dem vorliegenden Konzernabschluss erstmalig berücksichtigt worden.

Von den für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Regelungen des IFRIC 7 *Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies*, IFRIC 8 *Scope of IFRS 2*, IFRIC 9 *Reassessment of Embedded Derivatives* und IFRIC 10 *Interim Financial Reporting and Impairment* ist der Odeon-Film-Konzern nicht wesentlich betroffen.

Nachfolgend bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen, die nicht verpflichtend auf das zum 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr anzuwenden sind, wurden nicht früher angewandt.

Die erstmals im Geschäftsjahr 2008 anzuwendenden Interpretationen IFRIC 11 *IFRS 2 - Group and Treasury Share Transactions* und IFRIC 12 *Service Concession Arrangements* und IFRIC 14 *The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction* werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

IFRS 8 *Operating Segments* ersetzt IAS 14 und gleicht im Rahmen des Konvergenzprojekts die Regelungen zur Segmentberichterstattung an die Regelungen des FAS 131 an. Der Standard ist spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Der Odeon-Film-Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieses Standards zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

Der überarbeitete IAS 23 *Borrowing Costs* und der neue IFRIC 13 *Customer Loyalty Programms* sind erstmals im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden und werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns haben.

2.2 Berichtsperiode

Das Berichtsjahr 2007 entspricht bei allen im Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen dem Kalenderjahr.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Tochtergesellschaften, auf die die Odeon Film AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Beherrschung besteht in der Regel bei Vorliegen der Stimmrechtsmehrheit. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

In den Konsolidierungskreis werden die Odeon Film AG als Muttergesellschaft, 21 Tochterunternehmen, bei denen die Odeon Film AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, sowie ein assoziiertes Unternehmen einbezogen. Unternehmen, die im Laufe der Berichtsperiode erworben oder gegründet wurden, sind zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung oder zum Gründungstag konsolidiert worden.

Der Konsolidierungskreis 2007 wurde gegenüber dem Vorjahr um die vollkonsolidierte Gesellschaft Hofmann & Voges Entertainment GmbH und deren Tochtergesellschaften (Hofmann & Voges Filmproduktion Verwaltungs GmbH, Hofmann & Voges Filmproduktion GmbH & Co. KG, Punch Hole Film Produktion Verwaltungs GmbH, Punch Hole Film Produktion GmbH & Co. KG, Writer Producer Company Verwaltungs GmbH, Writer Producer Company GmbH & Co. KG) erweitert. Außerdem wurden die an der enigma film GmbH gehaltenen Anteile veräußert.

Zum 31. Dezember 2007 werden in den Odeon-Film-Konzern neben der Odeon Film AG folgende Unternehmen einbezogen:

	Sitz und Ort der Geschäftstätigkeit	Anteil am Stammkapital in %
Tochterunternehmen unmittelbar		
Hofmann & Voges Entertainment GmbH	München	100,0
Lunaris Film- und Fernsehproduktion GmbH	Unterföhring	100,0
Monaco Film GmbH	Berlin, Hamburg, Unterföhring	100,0
Nostro Film GmbH	Berlin	100,0
Novafilm Fernsehproduktion GmbH	Berlin	100,0
Odeon Assets GmbH	Unterföhring	100,0
Odeon Digital Media GmbH	Unterföhring	100,0
Odeon Pictures GmbH	Unterföhring	100,0
Entertainment Value Associates GmbH	Neubiberg	51,0
Waterfall Productions GmbH	Hannover	50,1
Mittelbar über		
Hofmann & Voges Entertainment GmbH:		
Hofmann & Voges Filmproduktion Verwaltungs GmbH	München	100,0
Hofmann & Voges Filmproduktion GmbH & Co. KG	München	100,0
Punch Hole Film Produktion Verwaltungs GmbH	Berlin, München	80,0
Punch Hole Film Produktion GmbH & Co. KG	Berlin, München	80,0
Writer Producer Company Verwaltungs GmbH	München	100,0
Writer Producer Company GmbH & Co. KG	München	100,0
Monaco Film GmbH:		
Odeon TV GmbH	Wiesbaden	100,0
Odeon Assets GmbH:		
Majestic Filmverleih GmbH	Berlin	51,0
Majestic Filmproduktion GmbH	Berlin	51,0
Odeon Digital Media GmbH:		
Loft TV GmbH	Unterföhring	37,4 *
Loft Vermarktungs- und Holding AG	Unterföhring	70,1
Assoziierte Unternehmen		
EVA Finance GmbH	Neubiberg	49,0
* Zuzüglich 43,9 % mittelbar über die Loft Vermarktungs- und Holding AG.		

a) Erwerb der Hofmann & Voges Entertainment GmbH

Der Unternehmenszusammenschluss erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2007. Dabei hat die Odeon Film AG sämtliche Anteile der Hofmann & Voges Entertainment GmbH erworben. Der Gesamtkaufpreis wurde teils in Bar bezahlt (4.000 Tsd. EUR) teils durch Ausgabe von 1.323.530 neuen Aktien durch Sachkapitalerhöhung beglichen.

Gegenstand der Hofmann & Voges Entertainment GmbH und deren Tochtergesellschaften ist die Herstellung und Verwertung von Film- und Fernsehproduktionen.

Der Firmenwert errechnet sich wie folgt:

	Tsd. EUR
Anschaffungskosten	8.823
- Barmittel	4.000
- Anschaffungsnebenkosten	310
- Zeitwert der ausgegebenen Aktien	4.513
Abzüglich erworbenes Nettovermögen Hofmann-&-Voges-Konzern	1.141
Firmenwert	7.682

Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie dem Expertenwissen, den Netzwerken und der Innovationskraft der kreativen Mitarbeiter zuzurechnen. Dem Zeitwert der ausgegebenen Aktien wurde der Kurs der Odeon-Film-AG-Aktie im Frankfurter Parketthandel zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegt.

Unter Berücksichtigung der mit dem Erwerb übernommenen liquiden Mittel in Höhe von 527 Tsd. EUR sind im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hofmann & Voges Entertainment GmbH in der Berichtsperiode Barmittel von 3.913 Tsd. EUR investiert worden.

Die Vermögenswerte der erworbenen Hofmann & Voges Entertainment GmbH wurden zu den Buchwerten nach IFRS übernommen und stellen sich zum Zeitpunkt der Übernahme wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.559
Sachanlagen	50
Finanzanlagen	25
Aktive latente Steuern	813
Kurzfristige Vermögenswerte	3.449
Liquide Mittel	486
Summe aktiver Vermögenswerte (Bilanzsumme)	6.382
Schulden	3.094
Passive latente Steuern	2.085
Erworbenes Nettovermögen	1.203

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden nach Akquisition entsprechen den Buchwerten vor Akquisition. Die zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Eventualschulden wurden mit einem *Fair Value* von 0,00 EUR bewertet.

Die Hofmann & Voges Entertainment GmbH hat im Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 8.486 Tsd. EUR erzielt. Der Verlust des Unternehmens beläuft sich für diesen Zeitraum auf 494 Tsd. EUR. Hätte der Erwerb zum 1. Januar 2007 stattgefunden, wären die Umsatzerlöse auf Konzernebene um 2.315 Tsd. EUR höher und der Verlust um 68 Tsd. EUR niedriger.

Die Vermögenswerte der miterworbenen Hofmann & Voges Filmproduktion Verwaltungs GmbH, Hofmann & Voges Filmproduktion GmbH & Co. KG, Punch Hole Film Produktion Verwaltungs GmbH, Punch Hole Film Produktion GmbH & Co. KG, Writer Producer Company Verwaltungs GmbH, Writer Producer Company GmbH & Co. KG wurden zu den Buchwerten nach IFRS übernommen und stellen sich zum Zeitpunkt der Übernahme zusammengefasst wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Langfristige Vermögenswerte	110
Kurzfristige Vermögenswerte	30
Liquide Mittel	41
Summe aktiver Vermögenswerte (Bilanzsumme)	181
Schulden	243
Erworbenes Nettovermögen	-62

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden nach Akquisition entsprechen den Buchwerten vor Akquisition. Zum Erwerbszeitpunkt sind keine Eventualschulden vorhanden.

Für die Hofmann & Voges Filmproduktion Verwaltungs GmbH, Hofmann & Voges Filmproduktion GmbH & Co. KG, Punch Hole Film Produktion Verwaltungs GmbH, Punch Hole Film Produktion GmbH & Co. KG, Writer Producer Company Verwaltungs GmbH, Writer Producer Company GmbH & Co. KG zusammen sind in dem Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 2007 keine Umsatzerlöse zu verzeichnen. Der Verlust der Unternehmen beläuft sich für diesen Zeitraum auf 82 Tsd. EUR.

b) Verkauf der enigma film GmbH

Die von der Odeon Film AG gehaltenen 51 % der Anteile an der enigma film GmbH, Unterföhring, wurden mit Vertrag vom 27. November 2007 an die Minderheitsgesellschafter zu einem Verkaufspreis von 1,00 EUR veräußert. Die enigma film GmbH verpflichtete sich vertraglich, aus den Reinerlösen aus dem Film „Lauf um Dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“, die in den ersten fünf Jahren nach Kinostart bei der enigma film GmbH verbleiben, an die Odeon Film AG 50 %, jedoch maximal 250 Tsd. EUR, auszus zahlen.

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden veräußert:

	Tsd. EUR
Langfristige Vermögenswerte	438
Kurzfristige Vermögenswerte	793
Kurzfristige Schulden	769

Der Entkonsolidierungsverlust beträgt 99 Tsd. EUR.

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf dem vom unabhängigen Abschlussprüfer testierten handelsrechtlichen Einzelabschluss der Odeon Film AG und den testierten oder einer prüferischen Durchsicht unterzogenen handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften. Die Einzelabschlüsse werden nach IFRS übergeleitet und dann konsolidiert. Unternehmen, die unter der mittelbaren oder unmittelbaren Kontrolle der Odeon Film AG stehen, werden vollkonsolidiert. Unternehmen, bei denen ein wesentlicher Einfluss besteht, werden *at-equity* bilanziert.

a) Minderheitsanteile

Minderheitsanteile beinhalten sowohl Anteile am Eigenkapital als auch Periodenergebnisse, soweit die Anteile von Gesellschaftern gehalten werden, die nicht dem Konzern angehören. In der Konzernbilanz werden die Minderheitsanteile im Eigenkapital gesondert vom Konzerneigenkapital ausgewiesen.

b) Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 (*Business Combinations*). Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 27 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich derer, die das erworbene Unternehmen vorher nicht angesetzt hatte. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

c) Schuldenkonsolidierung/Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

d) Zwischenergebniseliminierung

Sofern das Konzernergebnis von Gewinnen zwischen den in den Konzern einbezogenen Unternehmen beeinflusst ist, werden diese Zwischenergebnisse ebenfalls eliminiert.

2.4 Wesentliche Schätzungen

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash-Flows zu ermitteln.

Wertminderung von Vermögenswerten

Bei allen Vermögenswerten wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der einzelne Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der

Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende erzielt werden können.

Zuschreibungen auf Wertminderungen - mit Ausnahme der Firmenwerte -, die in früheren Jahren über Abschreibungen abgebildet wurden, werden als Ertrag gebucht, wenn Hinweise dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr oder nur noch in einem geringeren Umfang vorliegt.

Bewertung von Vermögenswerten

Grundsätzlich können Änderungen in den Einschätzungen von Nutzungsdauer oder im Ergebnis aus einem Wertminderungstest von immateriellen Vermögenswerten sowie Änderungen in der Einschätzung des Abwertungsbedarfs auf Forderungen und aktivierten Fertigungsaufträgen dazu führen, dass sich die Höhe der Wertansätze dieser Vermögenswerte ändert und somit das Periodenergebnis beeinflusst wird.

Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen

Der Konzern hat aufgrund der Ergebnisse in der Vergangenheit sowie der vorliegenden Planungen die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge bewertet. Dabei wurden ausschließlich die Planungsergebnisse der Geschäftsjahre 2008, 2009 und 2010 berücksichtigt. Von einer Aktivierung der steuerlichen Verlustvorträge wird abgesehen, sofern nicht positive Ertragsaussichten vorliegen, mit denen die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Ansatz von unfertigen Leistungen

Bei der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge bei Produktionen, bei denen die *Percentage-of-Completion*-Methode angewandt wird, werden die bisher angefallenen Herstellungskosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamterstellungskosten gesetzt (*Cost-to-Cost*-Methode). Der Ermittlung der voraussichtlichen Herstellungskosten liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Herstellungskosten von den geschätzten Herstellungskosten haben unmittelbar Auswirkungen auf den realisierten Gewinn.

Rückstellungen und Schulden

Änderungen in der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit einer gegenwärtigen Verpflichtung oder eines erwarteten Ressourcenabflusses können dazu führen, dass sich die Rückstellungshöhe ändert oder dass bisher als Eventualschuld ausgewiesene Schulden zu passivieren sind.

Ertragsteuern

Für die Bildung von Rückstellungen für Ertragsteuern sind Schätzungen vorzunehmen. Es bestehen zudem Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie der Höhe und des Zeitpunktes künftiger zu versteuernder Einkünfte. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ereignissen und den getroffenen Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf die Steueraufwendungen und -erstattungen haben.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbes erfolgt anhand der Erwerbsmethode. Danach sind die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbes mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen vor allem in Bezug auf die Bestimmungen der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Schätzungen können die zukünftigen Konzernergebnisse beeinflussen. Die damit zusammenhängenden Bewertungen basieren auf Informationen, die zum Erwerbszeitpunkt verfügbar sind.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen (z. B. aus sogenannten *Earn-Out*-Verpflichtungen) werden zum Zeitpunkt des Erwerbs und an den nachfolgenden Stichtagen mit dem abgezinsten, wahrscheinlichen Betrag auf Basis der Ergebnisplanung als Schuld passiviert. Eine nachträgliche Änderung der Einschätzung oder eine Abweichung des geplanten vom tatsächlichen Ergebnis kann zu einer Anpassung der Schuld führen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Gliederung, Ansatz und Bewertung wurden im Konsolidierungskreis einheitlich ausgeübt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

3. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Geschäfts- oder Firmenwert

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem Geschäftsjahr 2004 nicht mehr linear abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 i. V. m. IFRS 3 aktiviert und mindestens jährlich der Überprüfung auf Wertminderung, dem sog. *Impairment*-Test unterzogen. Ein sich aus dieser Werthaltigkeitsprüfung ergebender Wertberichtigungsbedarf wird außerplanmäßig vorgenommen.

Rechte

Rechte aus Film- und Fernsehproduktionen (IAS 38) werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten inklusiv direkt zuordenbare Fremdkapitalzinsen aktiviert und entsprechend der Verwertung abgeschrieben.

Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag (Barwert der zukünftigen erwarteten Cash-Flows aus der Nutzung des betroffenen Vermögenswertes beziehungsweise Nettoveräußerungspreis) unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Selbst erstellte unfertige Film- und Fernsehproduktionen werden, soweit sie durch Zurückhaltung von Rechten und Lizenzen an der Produktion dazu bestimmt sind, dem Unternehmen auf Dauer zu dienen, unter geleistete Anzahlungen auf Lizenzen ausgewiesen. Dabei werden alle produktionsbezogenen Kosten aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte (u. a. Softwarelizenzen) werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten inklusiv direkt zuordenbare Fremdkapitalzinsen aktiviert und über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Beim Vorliegen etwaiger Indikatoren auf Wertminderung wird ein *Impairment*-Test nach IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 vorgenommen.

4. SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt zwischen zwei und dreizehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu 410 EUR im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Am Ende eines Geschäftsjahres werden alle Vermögenswerte des Sachanlagevermögens auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Indikatoren und Anzeichen für eine Wertänderung vorliegen. Ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß IAS 16 in Verbindung mit IAS 36 vorgenommen. Ist der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeschrieben.

5. AT-EQUITY-BEWERTETE UNTERNEHMEN

Nach der *At-Equity*-Methode bilanziert werden Gesellschaften, bei denen die Odeon Film AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen).

6. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum *Fair Value* bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Darlehen und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- erfolgswirksam zum *Fair Value* bewertete finanzielle Schulden,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, und wird zu jedem Stichtag überprüft. Finanzinstrumente, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte zuzuordnen sind, liegen im Odeon-Film-Konzern nicht vor.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Wert des Tages, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Invest-

ment erloschen sind oder übertragen wurden und der Odeon-Film-Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste werden nicht mehr ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Originäre Finanzinstrumente

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden – wie auch Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Insbesondere handelt es sich dabei um

- Ausleihungen,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die zusätzlich im Anhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

7. VORRÄTE

Film- und Fernsehproduktionen, die nicht dazu bestimmt sind, durch Zurückhaltung von Lizenzen und Rechten dem Unternehmen auf Dauer zu dienen, werden im Vorratsvermögen ausgewiesen. Der Ansatz der Film- und Fernsehproduktionen, die sich in der Development-Phase befinden, erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten

enthalten neben den direkten Kosten (hauptsächlich Stoffentwicklungen und Drehbücher) zurechenbare indirekte Kosten. Fremdkapitalzinsen werden in Übereinstimmung mit der *Benchmark*-Methode als Aufwand erfasst. Bestandsrisiken aus geminderter Verwertbarkeit wird im Rahmen eines standardisierten Verwertungsverfahrens durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Die Veränderung des Bestands an Vorräten im Vergleich zum Vorjahr wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Neben den unfertigen Leistungen werden hier auch geleistete Anzahlungen auf Vorräte ausgewiesen.

8. FERTIGUNGSaufTRÄGE

Von Dritten in Auftrag gegebene Film- und Fernsehproduktionen (Auftragsproduktionen) werden als Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 behandelt und unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die nach IAS 11 notwendige stichtagsbezogene Ermittlung des anteiligen Gewinns je Auftrag erfolgt nach der *Percentage-of-Completion*-Methode (POC-Methode). Zur Feststellung des Fertigstellungsgrades wird das *Cost-to-Cost*-Verfahren angewendet. Dabei werden die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten in das Verhältnis zu den geschätzten Gesamtherstellungskosten gesetzt. Übersteigt die Summe der insgesamt erwarteten Aufwendungen die Summe der erwarteten Erträge, so werden die aktivierten Kosten gekürzt. Darüber hinausgehende Verpflichtungen werden durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfasst. Der Nettobetrag aus angefallenen Kosten – zuzüglich ausgewiesener Gewinne, abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und Teilabrechnungen – wird unter den Fertigungsaufträgen mit aktivem bzw. passivem Saldo gegenüber Kunden als Vermögenswert bzw. Schuld in der Bilanz ausgewiesen. Erlöse und Kosten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Umsatz und Aufwand erfasst.

9. FLÜSSIGE MITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben und Kassenbeständen sowie aus kurzfristigen Festgeldern. Sie werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

10. GEZEICHNETES KAPITAL

Gezeichnetes Kapital wird im Eigenkapital ausgewiesen. Transaktionskosten bei der Ausgabe neuer Aktien werden von der Kapitalrücklage abgesetzt. Eigene Aktien werden nach IAS 32 nicht aktiviert, sondern in Höhe der Anschaffungskosten direkt vom Eigenkapital abgezogen.

11. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und Arbeitnehmern werden aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen) gewährt, die gemäß den Vorschriften des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen bilanziert werden.

Die Bezugsrechte werden im Rahmen eines Binomialmodells mit einer Monte-Carlo-Simulation mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Im angewandten Modell wurde eine frühzeitige Ausübung in allen Fällen angenommen, in denen der Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung mindestens 200 % des Ausübungspreises entspricht. Es ist geplant, im Zusammenhang mit der Ausübung von Bezugsrechten neue Stückaktien auszugeben.

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der Odeon Film AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Die Aktienoptionen werden gemäß IFRS 2 zum Zeitwert bewertet, der daraus ermittelte Betrag wird über den Zeitraum bis zur angenommenen Unverfallbarkeit der Optionen aufwandswirksam erfasst.

12. MINDERHEITSANTEILE

Minderheitsanteile beinhalten den Anteil der Minderheiten am Reinvermögen eines konsolidierten Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des ursprünglichen Zusammenschlusses sowie den Anteil der Minderheiten an den Eigenkapitalbewegungen des konsolidierten Unternehmens seit dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Die auf die Minderheiten entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den Anteil der Minderheiten am Reinvermögen eines konsolidierten Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust ist gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital zu verrechnen, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheiten zum einen verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, sind diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zuzuweisen, bis der zuvor von der Mehrheit übernommene Verlustanteil der Minderheiten zurückerstattet worden ist.

13. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß IAS 19 zum 31. Dezember 2007 ermittelt. Dabei wird die Korridor-methode angewandt. Es handelt sich dabei um einzelvertragliche beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen. Als Berechnungsgrundlage für die Bewertung fanden die neuen Richttafeln 2005 G von Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 % (Vorjahr: 4,5 %) Anwendung. Die Bewertung erfolgte mit dem *Projected-Unit-Credit*-Verfahren. Es wurde grundsätzlich ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr: 1,5 %) berücksichtigt. Bei den Pensionszusagen, bei denen es sich um Einzelzusagen mit Festbetrag handelt, wurde im Zuge der Anwendung des *Projected-Unit-Credit*-Verfahrens ohne Anwartschaftstrend und Fluktuation gerechnet.

14. RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Finanzmitteln führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist. In den Rückstellungen werden gemäß IAS 37 alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Es werden keine Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen gebildet, denen sich das Unternehmen entziehen könnte.

15. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche temporäre Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, wie die damit verbundenen Steuergutschriften wahrscheinlich eintreten. Die wichtigsten temporären Differenzbeträge ergeben sich aus den Positionen Fertigungsaufträge mit aktivem oder passivem Saldo gegenüber Kunden, erhaltene Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte. Der Ermittlung der abgegrenzten Steuern liegen die zum Realisationszeitpunkt geltenden Steuersätze zugrunde.

16. LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden enthalten verzinsliche Schulden gegenüber Kreditinstituten, die sowohl für Akquisitionen aufgenommen wurden, als auch aus dem laufenden Produktionsgeschäft resultieren. Je nach Fristigkeit werden diese in langfristige (mehr als 12 Monate) und kurzfristige (bis 12 Monate) unterteilt. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Wert bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

17. STAATLICHE FÖRDERUNGEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Bewilligte Fördergelder für noch nicht abgerechnete Eigenproduktionen werden, gemäß IAS 20, erst in der Periode ihrer Abrechnung vereinnahmt. Zuvor werden erhaltene Fördermittel passivisch abgegrenzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden realisierte staatliche Fördergelder unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

18. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Erhaltene Anzahlungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

19. UMSATZREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden mit der Erbringung der Leistung bzw. mit dem Gefahrenübergang realisiert. Im Speziellen gelten die Umsatzerlöse aus der Lizenzierung von Filmverwertungsrechten vollständig als realisiert, wenn die Lizenzzeit für den Erwerber begonnen hat und das Filmmaterial diesem zur Verfügung gestellt worden ist. Daneben werden für Auftragsproduktionen Erträge im Rahmen der POC-Methode erfasst. Für nähere Ausführungen hierzu siehe unter Fertigungsaufträge (Textziffer 8).

20. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinsen werden periodengerecht erfasst.

21. OPERATING-LEASING

Die Leasingzahlungen innerhalb eines *Operating*-Leasingverhältnisses, bei dem die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert beim Leasinggeber verbleiben, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

22. ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

III. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

23. UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

2007 betragen die Konzernumsatzerlöse 45.460 Tsd. EUR (Vorjahr 31.399 Tsd. EUR). Die Gesamtleistung betrug 80.670 Tsd. EUR (Vorjahr 33.371 Tsd. EUR). Die Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen (siehe auch Segmentberichterstattung Textziffer 49) stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. EUR	Film	Fernsehen	Nicht zuordenbare Erträge	Konsolidierung	GuV-Ausweis
Umsatzerlöse	2.551	42.909	0	0	45.460
Sonstige betr. Erträge	6.262	1.809	887	-841	8.117
Bestandsveränderungen	117	96	0	0	213
Andere aktivierte Eigenleistungen	22.272	4.608	0	0	26.880
Übrige Erträge gesamt	28.651	6.513	887	-841	35.210

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 8.117 Tsd. EUR (Vorjahr 1.476 Tsd. EUR) sind Fördergelder in Höhe von 4.543 Tsd. EUR (Vorjahr 129 Tsd. EUR) enthalten.

24. MATERIALAUFWAND

In Tsd. EUR	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.836	1.600
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.863	25.265
Summe	62.699	26.865

Die unter Materialaufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen u. a. die Aufwendungen aus zeitlich befristeten Arbeitsverträgen, die im Rahmen der Film- und Fernsehproduktion geschlossen wurden.

25. PERSONALAUFWAND

In Tsd. EUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	5.748	4.377
Soziale Abgaben	610	452
Aufwendungen für die Altersversorgung	27	102
Summe	6.385	4.931

Die sozialen Abgaben beinhalten insbesondere die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zum 31. Dezember 2007 waren insgesamt 228.500 Bezugsrechte mit einem Ausübungspreis von 3,45 EUR zugeteilt. Ein Optionsrecht berechtigt zum Bezug von einer Aktie der Odeon Film AG zum genannten Ausübungspreis. Die Entwicklung der Bezugsrechte stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen	2007 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)
Ausstehend zum Beginn des Geschäftsjahres	428.500	3,45
Im Geschäftsjahr erweitert	0	-
Im Geschäftsjahr verzichtet	-200.000	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	0	-
Im Geschäftsjahr verfallen	0	-
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	228.500	3,45
Ausübbar zum Ende des Geschäftsjahres	0	-

Die Bezugsrechte wurden im Rahmen eines Binomialmodells mit einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Im Modell wurde eine frühzeitige Ausübung in allen Fällen angenommen, in denen der Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung mindestens 200 % des Ausübungspreises entspricht. Folgende Parameter sind in die Bewertung der Bezugsrechte eingeflossen: Die Schätzungen für die erwartete Volatilität (53,77 %) wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der Odeon Film AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich ein Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 142 Tsd. EUR, der mit der Kapitalrücklage verrechnet wurde. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Textziffer 11 und 51.

Der Vorjahresaufwand wurde nach IAS 8 aufgrund von fehlerhafter Interpretation der Basisdaten durch den Gutachter in Höhe von 170 Tsd. EUR vermindert.

26. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	2007 planmäßig	2007 außerplanmäßig	2007 Summe	2006 planmäßig	2006 außerplanmäßig	2006 Summe
Firmenwertabschreibung	0	0	0	0	2.039	2.039
Abschreibung auf Lizenzen	9.478	0	9.478	883	0	883
Sonstige Abschreibung auf Anlagevermögen	213	123	336	129	0	129
Sonstige Abschreibung auf Umlaufvermögen	0	0	0	0	221	221
Summe	9.691	123	9.814	1.012	2.260	3.272

Die sonstigen außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen Software sowie Sachanlagen der Loft Vermarktungs- und Holding AG, da diese ihr Geschäft eingestellt hat.

27. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In Tsd. EUR	2007	2006
Aufwendungen für Beratungen	817	1.329
Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing	554	612
Aufwendungen für Reisekosten	465	264
Aufwendungen für Fremdleistungen / Fremdpersonal	406	358
Aufwendungen für Werbekosten	205	93
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung	134	290
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	107	694
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.931	1.276
Summe	4.619	4.916

28. FINANZERGEBNIS

In Tsd. EUR	2007	2006
Zinserträge	97	220
Zinsaufwand	-201	-11
Abschreibung auf Finanzanlagen/Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-377
Summe	-104	-168

29. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	2007	2006
Laufender Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-84	93
Latente Steuern	-834	682
Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-)	-918	775

Die Berechnung der Ertragsteuern beinhaltet Steuerabgrenzungen auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in der Konzern- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge. Auf aktive Steuerabgrenzungen wird ein Abschlag vorgenommen, wenn die Realisierung des erwarteten Steuervorteils als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Zum 31. Dezember 2007 beziffern sich die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge auf 20.406 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.566 Tsd. EUR) und die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge auf 25.401 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.642 Tsd. EUR), davon wahrscheinlich verrechenbar 10.017 Tsd. EUR bzw. 12.571 Tsd. EUR, davon nicht ansetzbar 10.389 Tsd. EUR bzw. 12.830 Tsd. EUR.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand für 2007 und 2006.

In Tsd. EUR	2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.962	-7.012
Erwarteter Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-) 39,40 % (Vorjahr 39,21 %)	1.167	2.749
Unterschiedliche Steuersätze	-111	-7
Steuersatzänderung	459	92
Ertragsteuern (periodenfremd)	-83	111
Steuern auf nicht ansetzbare Verlustviträge	-2.106	-1.222
Steuerlich nicht abzugsfähige <i>Goodwill</i> -Abschreibung	0	-800
Steuerliche Neueinschätzung zeitlicher Unterschiede	-41	0
Sonstige	-203	-148
Ausgewiesener Ertragsteuerertrag (+)/-aufwand (-)	-918	775

Dem erwarteten Steueraufwand wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 39,40 % (Vorjahr: 39,21 %) zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz umfasst die Gewerbesteuer, die mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 430 (Vorjahr: 422) angesetzt wurde, den Steuersatz für die Körperschaftsteuer in Höhe von 25,00 % (Vorjahr: 25,00 %) und einen Solidaritätszuschlag von 5,50 % (Vorjahr: 5,50 %).

Zum 31. Dezember 2007 wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,00 % (31. Dezember 2006: 25,00 %) und ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,50 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von circa 15,05 % (31. Dezember 2006: 12,83 %) verwendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern ein Steuersatz von 30,88 % (31. Dezember 2006: 39,21 %). Die Steuersatzänderungen basieren auf der Unternehmenssteuerreform 2008.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustviträge wurden insoweit gebildet, als nach der gegenwärtigen Unternehmensplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustviträge mit den zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können.

Die Steuerabgrenzungen der Berichtsperioden 2007 und 2006 sind den folgenden Sachverhalten bzw. Bilanzpositionen zuzuordnen:

in Tsd. EUR	31.12.2007	Änderung Konsolidie- rungskreis	In der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand (-)/Ertrag erfasst	31.12.2006
Aktive latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	297	0	296	1
Unfertige Erzeugnisse	5.118	731	1.176	3.211
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden	16	22	-216	210
Abgegrenzte Fördermittel	2.558	0	2.263	295
Steuerliche Verlustvorträge	3.606	58	560	2.988
Sonstiges	1.959	30	1.705	224
Summe aktive latente Steuern	13.554	841	5.784	6.929
Passive latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	7.996	573	6.694	729
Unfertige Erzeugnisse	4	0	-4	8
Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden	1.808	0	-110	1.918
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.379	152	2.174	2.053
Sonstiges	37	1.399	-2.136	774
Summe passive latente Steuern	14.224	2.124	6.618	5.482
Netto aktive bzw. passive latente Steuern	-670	-1.283	-834	1.447

Von den aktiven latenten Steuern werden voraussichtlich 11.915 Tsd. EUR innerhalb von 12 Monaten effektiv. Die passiven latenten Steuern werden voraussichtlich nahezu vollständig innerhalb von 12 Monaten effektiv.

30. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Verhältnis von Konzernergebnis zum gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktienanzahl (vgl. Textziffern 38, 39 und 42).

In EUR	2007	2006
Periodenergebnis	-3.878.801,84	-6.236.165,26 ¹
Minderheitsanteile	-34.371,88	-81.010,60 ²
Konzernanteilseigner	-3.844.429,96	-6.155.154,66
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl	7.273.703	6.502.650
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,53	-0,95

¹ Das Vorjahresergebnis wurde nach IAS 8 aufgrund von fehlerhaften Interpretationen der Basisdaten durch den Gutachter in Höhe von 169.793,13 EUR angepasst.

² Umgliederung der den Minderheitsgesellschaftern nicht zuweisbaren Verluste in Höhe von 70.295,21 EUR.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht in beiden Geschäftsjahren dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da keine Transaktionen mit verwässerndem Effekt stattgefunden haben. Die ausstehenden, noch nicht ausgeübten Optionen (siehe Textziffern 11 und 25) sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses nicht zu berücksichtigen, da sich bisher keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die vereinbarten Erfolgsziele erfüllt werden.

IV. KONZERN-BILANZ

31. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Anlagespiegel 2007

Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungswerte

In Tsd. EUR	1.1.2007	Zugänge	Änderungen Kon- solidierungskreis	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2007
Firmenwert	10.283	9	7.669	0	0	17.961
Lizenzen	13.170	27.306	7.972	1.155	146	49.457
Geleistete Anzahlungen auf Lizenzen	1.487	658	78	-1.232	108	883
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	198	0	0	0	0	198
EDV-Software	172	163	82	77	13	481
Summe	25.310	28.136	15.801	0	267	68.980

Kumulierte Abschreibungen

In Tsd. EUR	1.1.2007	Zuschrei- bungen	Zugänge	Änderungen Kon- solidierungskreis	Abgänge	31.12.2007
Firmenwert	2.039	0	0	0	0	2.039
Lizenzen	10.719	69 *	9.478	6.745	139	26.734
Geleistete Anzahlungen auf Lizenzen	15	0	0	0	0	15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	198	0	0	0	0	198
EDV-Software	101	0	144	67	13	299
Summe	13.072	69	9.622	6.812	152	29.285

* Aus Impairment-Test

Buchwerte

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Firmenwert	15.922	8.244
Lizenzen	22.723	2.451
Geleistete Anzahlungen auf Lizenzen	868	1.472
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0
EDV-Software	182	71
Summe	39.695	12.238

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen erfasst.

Die aktivierten Firmenwerte zum 31. Dezember 2007 betreffen im Wesentlichen die Hofmann & Voges Entertainment GmbH (7,7 Mio. EUR), die Novafilm Fernsehproduktion GmbH (5,5 Mio. EUR), die Nostro Film GmbH (1,5 Mio. EUR) und die Monaco Film GmbH (1,1 Mio. EUR). Die *Cash Generating Units* sind identisch mit den rechtlichen Einheiten.

Die Firmenwerte wurden auf ein *Impairment* getestet. Der erzielbare Betrag der einzelnen *Cash Generating Units* ist auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt worden. Die Cash-Flow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand genehmigten Budgets einer Drei-Jahres-Periode mit Diskontierungssätzen von 8,65 % bis 9,76 %. Eine Änderung des Diskontierungssatzes um 1 % führt zu keinem Wertberichtigungsbedarf.

Bei Cash-Flows jenseits der Drei-Jahres-Frist ist keine Wachstumsrate berücksichtigt worden.

Abschreibungen aufgrund von *Impairment*-Tests ergaben sich im Berichtsjahr nicht. In dem Maße, in dem die tatsächliche Entwicklung hinter den getroffenen Annahmen – insbesondere bezüglich der Auftragserteilung seitens der Sender - zurückbleiben sollte, können sich Anpassungsnotwendigkeiten zum nächsten Bilanzstichtag ergeben.

Die Lizenzen beinhalten im Wesentlichen selbsterstellte Filmrechte. Fertiggestellte Projekte werden einzeln auf Basis des Nutzungswertes, der sich aus den Cash-Flow-Projektionen ableitet, bewertet. Der Bewertung liegt ein Diskontierungssatz in Höhe von 10 % zugrunde.

Anlagespiegel 2006

Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungswerte

In Tsd. EUR	1.1.2006	Zugänge	Änderungen Konsolidierungskreis	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2006
Firmenwert	9.668	0	615	0	0	10.283
Lizenzen	11.419	642	556	598	45	13.170
Geleistete Anzahlungen auf Lizenzen	1.408	631	74	-626	0	1.487
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	198	0	0	0	0	198
EDV-Software	93	21	37	28	7	172
Summe	22.786	1.294	1.282	0	52	25.310

Kumulierte Abschreibungen

In Tsd. EUR	1.1.2006	Zuschreibungen	Zugänge	Änderungen Konsolidierungskreis	Abgänge	31.12.2006
Firmenwert	0	0	2.039	0	0	2.039
Lizenzen	9.695	24 *	883	175	10	10.719
Geleistete Anzahlungen auf Lizenzen	15	0	0	0	0	15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	198	0	0	0	0	198
EDV-Software	87	0	18	3	7	101
Summe	9.995	24	2.940	178	17	13.072

* Aus Impairment-Test

Buchwerte

In Tsd. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Firmenwert	8.244	9.668
Lizenzen	2.451	1.724
Geleistete Anzahlungen auf Lizenzen	1.472	1.393
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0
EDV-Software	71	6
Summe	12.238	12.791

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen erfasst.

32. SACHANLAGEN**Anlagespiegel 2007****Kumulierte Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten**

in Tsd. EUR	1.1.2007	Zugänge	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2007
Technische Anlagen und Maschinen	297	0	0	4	0	301
Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.458	153	359	-4	27	1.939
Summe	1.755	153	359	0	27	2.240

Kumulierte Abschreibung

In Tsd. EUR	1.1.2007	Zugänge	Änderungen Konsolidierungskreis	Abgänge	31.12.2007
Technische Anlagen und Maschinen	282	18	0	0	300
Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.128	174	310	27	1.585
Summe	1.410	192	310	27	1.885

Restbuchwerte

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Technische Anlagen und Maschinen	1	15
Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354	330
Summe	355	345

Anlagespiegel 2006

Kumulierte Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

in Tsd. EUR	1.1.2006	Zugänge	Änderungen Konsolidierungskreis	Um-buchungen	Abgänge	31.12.2006
Technische Anlagen und Maschinen	284	0	13	0	0	297
Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.410	150	6	2	110	1.458
Summe	1.694	150	19	2	110	1.755

Kumulierte Abschreibung

In Tsd. EUR	1.1.2006	Zugänge	Änderungen Konsolidierungskreis	Um-buchungen	Abgänge	31.12.2006
Technische Anlagen und Maschinen	279	2	1	0	0	282
Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.124	109	1	0	106	1.128
Summe	1.403	111	2	0	106	1.410

Restbuchwerte

In Tsd. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Technische Anlagen und Maschinen	15	5
Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung	330	286
Summe	345	291

33. FINANZANLAGEN

Anlagespiegel 2007

Kumulierte Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

In Tsd. EUR	1.1.2007	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2007
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	13	0	13
Sonstige Finanzanlagen	376	-177	199
Summe	389	-177	212

Kumulierte Abschreibungen

In Tsd. EUR	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	199	0	0	199
Summe	199	0	0	199

Restbuchwerte

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	13	13
Sonstige Finanzanlagen	0	177
Summe	13	190

Anlagespiegel 2006

Kumulierte Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

In Tsd. EUR	1.1.2006	Zugänge	Änderung Konsolidierungskreis	Abgänge	31.12.2006
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	793	0	-780	0	13
Sonstige Finanzanlagen	650	242	0	516	376

Kumulierte Abschreibungen

In Tsd. EUR	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	250	350	401	199

Restbuchwerte

In Tsd. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	13	793
Sonstige Finanzanlagen	177	400

34. VORRÄTE

In Tsd. EUR	2007	2006
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	825	395
Geleistete Anzahlungen	943	237
Summe	1.768	632

Im Berichtsjahr ergaben sich Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 659 Tsd. EUR.

35. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

In Tsd. EUR	2007	2006
Anfangsbestand zum 1.1.	9.589	5.603
Endbestand zum 31.12.: Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste)	19.076	9.589
– davon erhaltene Anzahlungen	13.388	5.235
– davon Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden	5.741	4.891
– davon Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden	53	537

In den Umsatzerlösen des Segments Fernsehen sind mit Hilfe der POC-Methode 40.946 Tsd. EUR (Vorjahr: 30.729 Tsd. EUR) ermittelt worden.

36. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Sie werden nicht verzinst und unterliegen dahingehend keinem Zinsänderungsrisiko.

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.643	956
Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden	5.741	4.891
Geleistete Anzahlungen für Teilwerke in Koproduktion	0	3.180
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	70	62
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	656	69
Forderungen aus Filmförderung	0	30
Sonstige Forderungen	3.073	1.872
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	462	452
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	78	40
Summe	12.723	11.552

Mögliche Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, weitere Ausfallrisiken sind nicht erkennbar. Vorgenommene Einzelwertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

37. FLÜSSIGE MITTEL

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	2.436	4.751
davon projekbezogene Guthaben bei Kreditinstituten	1.009	1.414

Die flüssigen Mittel enthalten Festgelder in Höhe von 70 Tsd. EUR, die jedoch seit Februar 2008 frei verfügbar sind.

Die Renditen lagen bei Tages- und Termingeldanlagen zwischen 2 % und 3,5 %.

38. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der Odeon Film AG hat sich von 6.600.000 EUR zum 31. Dezember 2006 um 1.323.530 EUR auf 7.923.530 EUR durch Ausgabe von 1.323.530 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Nennwert von 1,00 EUR erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 5. Juni 2007. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals der Gesellschaft. Sie dient ausschließlich der Finanzierung des Erwerbs der Hofmann & Voges Entertainment GmbH, München. Die Kosten der Eigenkapitalausgabe betragen 307 Tsd. EUR und wurden von der Kapitalrücklage abgezogen.

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG ist Inhaberin eines Sonderrechts. Solange die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG Aktionärin der Gesellschaft ist, gewährt ihr § 7 Abs. 3 der Satzung ein Entsendungsrecht im Sinne von § 101 Abs. 2 AktG. Hiernach kann sie zwei Mitglieder ihrer Wahl in den Aufsichtsrat entsenden. Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern der Aktionäre besteht, bleibt das Entsendungsrecht innerhalb der gemäß § 101 Abs. 2 Satz 4 AktG vorgeschriebenen Grenze von einem Drittel der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre. Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG hat von ihrem Entsendungsrecht durch Entsendung von Herrn Steffen Naumann und Herrn Andrej Henkler in den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 Gebrauch gemacht und dies im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 aufrecht erhalten.

Weitere Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2007 betrug 28,7 % im Vergleich zu 54,3 % im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Bilanzsumme, die auf die Akquisition der Hofmann & Voges Entertainment GmbH zurückzuführen ist.

Das Ziel ist eine weiterhin solide Eigenkapitalquote. Das Eigenkapital (gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Bilanzgewinn) unterliegt auf Basis der Eigenkapitalquote dem Kapitalmanagement und wird regelmäßig geprüft und analysiert.

39. GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal 3.961.765 EUR durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/I). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft auszugeben;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabepreis je neuer Aktie ausgegeben werden, der den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien während der letzten fünf Handelstage vor dem Tag der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl eigener Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien überschreitet.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

40. KONVERTIERBARE WERTPAPIERE

Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 einmalig oder mehrmals verzinsliche und auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000.000,00 EUR zu begeben, die den Inhabern Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 2.728.000 Stück nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen gewähren. Die Laufzeit der Wandlungsrechte darf jeweils 30 Jahre nicht überschreiten.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandelschuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer einzelnen Schuldverschreibung (Teilschuldverschreibung) durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nominalbetrag liegenden Ausgabebetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Neue Aktie der Gesellschaft ergeben. Es kann vorgesehen werden, dass das Umtauschverhältnis variabel ist und der Wandlungspreis innerhalb einer festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Kurses der Aktien der Gesellschaft während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibung festgesetzt wird. Das Umtauschverhältnis kann in jedem Fall auf volle Zahlen auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung des Inhabers der Teilschuldverschreibung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden.

Die Gesellschaft kann im Fall der Wandlung nach ihrer Wahl entweder Neue Aktien aus Bedingtem Kapital oder bereits bestehende Aktien der Gesellschaft gewähren. Die Wandelanleihebedingungen können auch das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Fall der Wandlung statt Aktien den Gegenwert in Geld zu zahlen.

Die Wandelanleihebedingungen können eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung oder bei Endfälligkeit auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag oder einen unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen.

Der jeweils festzusetzende Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft muss auch bei einem variablen Umtauschverhältnis entweder 90 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen betragen, oder 90 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Tage, an denen die Bezugsrechte an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden, mit Ausnahme der zwei letzten Börsentage des Bezugsrechtshandels; § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Der Wandlungspreis wird unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näheren Bestimmungen der Wandelanleihebedingungen angepasst, wenn die Gesellschaft während der jeweiligen Laufzeit unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Wandelschuldverschreibungen begibt oder garantiert und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts zustehen würde. Die Bedingungen können darüber hinaus für den Fall anderer Kapitalmaßnahmen oder anderer vergleichbarer Maßnahmen, die zu einer Verwässerung des Werts der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft führen können, eine Anpassung der Wandlungsrechte vorsehen. Eine Ermäßigung des Wandlungspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Wandlungsrechts bewirkt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und den Wandlungszeitraum festzusetzen.

41. BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital ist um bis zu nominal 572.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 572.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. August 2006 ermächtigt hat. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet (Bedingtes Kapital 2006).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 wurde zur Umsetzung des Wandelschuldverschreibungsprogramms 2007 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.278.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.278.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllt wird. Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2007 keinen Gebrauch gemacht.

42. EIGENE AKTIEN

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Dezember 2008 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den jeweils drei vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien.

Der Vorstand hat in 2007 von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien wurden in der Zeit vom 21. August bis 6. November 2000 erworben. Die Ermächtigung erfolgte auf Basis des § 71(1) Nr. 8 AktG zum Zwecke von Unternehmenskäufen.

Der Bestand eigener Aktien beträgt zum 31. Dezember 2007 85.050 Stück. Dieser Bestand hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 aufgrund des Übertrags eigener Aktien als Teil der Gegenleistung für den Kauf der Majestic Filmverleih GmbH und der Majestic Filmproduktion GmbH um 12.300 Stück verringert.

Der Anteil eigener Aktien am Grundkapital beträgt 1,07 %.

Die eigenen Aktien werden gemäß IAS 32 in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen.

43. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR	31.12.2007	31.12.2006
Agio aus der Kapitalerhöhung in Verbindung mit dem Börsengang	23.467.751,29	23.467.751,29
Von der Hauptversammlung am 21. Juni 2005 beschlossene Kapitalerhöhung	-520.000,00	-520.000,00
Von der Hauptversammlung am 30. August 2006 beschlossene Kapitalerhöhung	-880.000,00	-880.000,00
Entnahme zum Ausgleich des handelsrechtlichen Jahresfehlbetrages und des Verlustvortrags zum 31.12.2006	-11.954.299,89	-11.954.299,89
Agio aus Sachkapitalerhöhung	2.881.983,44	0,00
Aktienoptionen	227.072,37	85.164,87 ¹
Sonstige	-7.358,93	-7.358,93
Buchwert zum 31.12.	13.215.148,28	10.191.257,34

¹ Der Vorjahresbetrag wurde nach IAS 8 aufgrund von fehlerhafter Interpretation der Basisdaten durch den Gutachter in Höhe von 169.793,13 EUR angepasst.

44. MINDERHEITSANTEILE

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Anteile Dritter bei konsolidierten Unternehmen an:

- Waterfall Productions GmbH (49,9 %)
- Entertainment Value Associates GmbH (49 %)
- Loft Vermarktungs- und Holding AG (29,9 %)
- Loft TV GmbH (18,7 %)
- Majestic Filmverleih GmbH (49 %)
- Majestic Filmproduktion GmbH (49 %)
- Punch Hole Film Produktion Verwaltungs GmbH (20 %)
- Punch Hole Film Produktion GmbH & Co. KG (20 %)

45. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. EUR	2007	2006
(1) Defined Benefit Liabilities zum 1.1.	640	628
(2) Jahresaufwand (Pension Cost)		
- Service Cost	0	0
- Interest Cost	27	28
- Amortisation of Past Service Cost	0	0
- Amortisation of Gain/Loss	0	17
Summe	27	45
(3) Rentenzahlungen	45	33
(4) Defined Benefit Liabilities zum 31.12. = (1) + (2) - (3)	622	640
(5) <i>Unrecognised Past Service Cost</i>	0	0
(6) <i>Unrecognised Gain/Loss</i>	-69	-25
(7) Defined Benefit Obligations zum 31.12.	553	615

Sämtliche Pensionsverpflichtungen betreffen frühere Mitglieder der Geschäftsführungsorgane.

Die *Defined Benefit Obligation* betrug 625 Tsd. EUR zum 31. Dezember 2005, 637 Tsd. EUR zum 31. Dezember 2004 und 608 Tsd. EUR zum 31. Dezember 2003.

Im Geschäftsjahr 2008 werden voraussichtlich Rentenzahlungen in Höhe von 45 Tsd. EUR anfallen.

46. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Akquisitionsdarlehen	3.000	0
davon kurzfristig	600	0
Kurzfristige Inanspruchnahme von Projektmittelkreditlinien	12.358	2.145
Kurzfristige Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten	95	0

Im Rahmen des Erwerbs sämtlicher Geschäftsanteile der Hofmann & Voges Entertainment GmbH hat die Odeon Film AG einen Akquisitionskredit in Höhe von 3.000 Tsd. EUR aufgenommen. In Übereinstimmung mit der Fristigkeit des Darlehens werden 2.400 Tsd. EUR unter den langfristigen Schulden und 600 Tsd. EUR unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Das Darlehen wird mit einem branchenüblichen festgeschriebenen Zinssatz von 7,00 % verzinst und ist linear über fünf Jahre zurückzuführen, erstmals am 30. April 2008.

Dem kreditgewährenden Bankinstitut wurden als Sicherheit die Geschäftsanteile an dem übernommenen Unternehmen sowie die gegenwärtigen und künftigen Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Monaco Film GmbH und der Odeon TV GmbH verpfändet.

Zum 31. Dezember 2007 verfügt der Konzern über Kreditlinien und Avale für Projektfinanzierungen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR (zum 31. Dezember 2006: 9.000 Tsd. EUR), davon wurden insgesamt 12.358 Tsd. EUR (zum 31. Dezember 2006: 2.145 Tsd. EUR) in Anspruch genommen. Der Zinssatz für die einzelnen Projekte liegt zwischen 6,5 % und 7,0 %.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 511 Tsd. EUR. Davon wurden insgesamt 95 Tsd. EUR in Anspruch genommen.

47. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige Verbindlichkeiten	4.081	2.049
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.974	977
Erhaltene Anzahlungen	2.809	2.997
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.250	491
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen	635	4
Soziale Ausgaben	137	59
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden	53	537
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.800	790
Summe	19.739	7.904

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten werden nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um vereinnahmte Fördergelder und Koproduktionsbeiträge für in Produktion befindliche Filmprojekte.

48. RÜCKSTELLUNGEN

In Tsd. EUR	Anfangsbestand am 1.1.	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand am 31.12.
2007	275	34	46	83	278
2006	293	266	0	248	275

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für künftige Sozialversicherungsprüfungen. Die Höhe der Rückstellungen für Sozialversicherungsprüfungen wurde auf der Grundlage der in der Vergangenheit angefallenen Nachzahlungen ermittelt.

V. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

49. SEGMENTBERICHT

Primäre Segmentierungsebene nach Geschäftsfeldern

Der Konzern ist in zwei Geschäftsfelder untergliedert:

Film – Produktion von Spielfilmen und Auswertung der Filmrechte auf dem nationalen und internationalen Markt.

Fernsehen – Produktion u. a. von Serien und TV-Movies für öffentlich-rechtliche und private Sender.

Segmentbericht zum 31. Dezember 2007

In EUR	Film	Fernsehen	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	2.550.624,85	42.909.033,72	0,00	45.459.658,57
Übrige Erträge *	28.651.123,82	6.513.448,52	-840.665,36	34.323.906,98
Gesamtleistung	31.201.748,67	49.422.482,24	-840.665,36	79.783.565,55
Segmentergebnis	-1.371.248,71	1.521.769,79	63.204,95	213.726,03
Nicht zuordenbare Kosten und sonstige Erträge				-3.061.680,65
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit				-2.847.954,62
Finanzergebnis				-103.621,77
Ergebnis vor Steuern				-2.951.576,39
Steuern				-927.225,45
Periodenergebnis				-3.878.801,84
Vermögenswerte des Segments	23.845.255,17	34.489.072,98		58.334.328,15
Nicht zuordenbare Vermögenswerte				40.358.873,50
Konsolidierung			-28.149.827,14	-28.149.827,14
Gesamte Konzern-Vermögenswerte				70.543.374,51
Verbindlichkeiten des Segments	21.994.348,23	19.073.112,88		41.067.461,11
Nicht zuordenbare Verbindlichkeiten				22.431.009,86
Konsolidierung			-13.180.465,11	-13.180.465,11
Gesamte Konzern-Verbindlichkeiten				50.318.005,86
Planmäßige Abschreibungen	-7.844.556,52	-1.783.399,53	0,00	-9.627.956,05
Abschreibung aufgrund von <i>Impairment</i> -Tests				0,00
Nicht zuordenbare planmäßige Abschreibungen				-62.833,12
Nicht zuordenbare Abschreibungen aufgrund von <i>Impairment</i> -Tests				-123.040,48
Zuschreibungen aufgrund von <i>Impairment</i> -Tests	69.252,59	0,00	0,00	69.252,59
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	23.095.294,18	4.976.300,02	0,00	28.071.594,20
Nicht zuordenbare Investitionen in langfristige Vermögenswerte				176.011,58

* In den übrigen Erträgen sind Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge enthalten.
Zu weiteren Details verweisen wir auf die Ausführungen in Textziffer 23.

Segmentbericht zum 31. Dezember 2006

In EUR	Film	Fernsehen	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	175.777,48	31.221.516,77	0,00	31.397.294,25
Übrige Erträge ¹	1.554.843,15	241.963,75	-779.107,46	1.017.699,44
Gesamtleistung	1.730.620,63	31.463.480,52	-779.107,46	32.414.993,69
Segmentergebnis	-1.291.256,40	-2.487.232,48	-585.689,85	-4.364.178,73
Nicht zuordenbare Kosten und sonstige Erträge				-2.249.428,18
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit				-6.613.606,91
Finanzergebnis				-393.393,31
Ergebnis vor Steuern				-7.007.000,22
Steuern				770.834,96
Periodenergebnis				-6.236.165,26
Vermögenswerte des Segments	8.148.801,90	16.412.102,97		24.560.904,87
Nicht zuordenbare Vermögenswerte				27.928.356,16
Konsolidierung			-15.852.246,71	-15.852.246,71
Gesamte Konzern-Vermögenswerte				36.637.014,32
Verbindlichkeiten des Segments	7.277.057,09	12.363.711,73		19.640.768,82
Nicht zuordenbare Verbindlichkeiten				10.473.928,70
Konsolidierung			-13.381.162,68	-13.381.162,68
Gesamte Konzern-Verbindlichkeiten				16.733.534,84
Planmäßige Abschreibungen	-427.325,64 ²	-712.116,43 ²	0,00	-1.139.442,07
Abschreibung aufgrund von <i>Impairment</i> -Tests	0,00	-1.517.481,29 ²	0,00	-1.517.481,29
Nicht zuordenbare planmäßige Abschreibungen				-93.425,06
Nicht zuordenbare Abschreibungen aufgrund von <i>Impairment</i> -Tests				-521.904,62
Zuschreibungen aufgrund von <i>Impairment</i> -Tests	24.254,64	0,00	0,00	24.254,64
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.245.092,01	434.557,57	0,00	1.679.649,58
Nicht zuordenbare Investitionen in langfristige Vermögenswerte				429.489,00

¹ Zu weiteren Details verweisen wir auf die Ausführungen in Textziffer 23.

² Seit dem Jahresabschluss 2007 werden Abschreibungen auf Eigenproduktionen, soweit sie sich aus dem normalen operativen Geschäft ergeben, nicht mehr unter Abschreibungen aufgrund von *Impairment*-Tests ausgewiesen, sondern unter planmäßigen Abschreibungen. Deshalb wurden in den Vorjahresvergleichszahlen aus den Abschreibungen aufgrund von *Impairment*-Tests 883.421,74 EUR in die planmäßigen Abschreibungen umgegliedert. Davon entfallen auf das Segment Fernsehen 457.751,35 EUR und auf das Segment Film 425.670,39 EUR.

Überleitungsrechnung von Umsatzerlösen nach Segmentbericht zu Umsätzen nach Gewinn- und Verlustrechnung

In EUR	2007	2006
Umsatzerlöse Segmentbericht	45.459.658,57	31.397.294,25
Umsatzerlöse in nicht zuordenbaren Kosten und sonstigen Erträgen im Segmentbericht enthalten	0,00	1.587,25
Umsatzerlöse Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45.459.658,57	31.398.881,50

Es gibt keine wesentlichen Verkäufe oder andere Transaktionen zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern.

Die Vermögenswerte der einzelnen Geschäftsfelder beinhalten im Wesentlichen materielle und immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens, Vorräte und Forderungen. Die Verbindlichkeiten der einzelnen Geschäftsfelder beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht enthalten sind Finanz- und Steuerverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen aus Steuern vom Ertrag.

Die Investitionen in langfristige Vermögenswerte beinhalten die Zugänge zum materiellen und immateriellen Anlagevermögen. Die Verrechnungssätze für interne Dienstleistungen entsprechen den Preisen, die auch gegenüber unabhängigen Dritten in Rechnung gestellt werden würden.

Sekundäre Segmentierungsebene

Der Konzern ist fast ausschließlich in Deutschland tätig. Die Berichterstattung auf sekundärer, geographischer Segmentierungsebene entfällt somit.

50. FINANZINSTRUMENTE

Risikomanagement

Der Odeon-Film-Konzern betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem das sämtliche Unternehmensbereiche und rechtliche Einheiten einschließt.

Das Risikomanagement wird grundsätzlich auf alle für den Konzern relevanten internen und externen Risikobereiche angewandt. Im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 ergeben sich im Wesentlichen folgende Risiken:

- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Kreditrisiko
- Marktrisiko (Zins-, Preis- und Fremdwährungsrisiko)

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige Geldanlagen, Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören ausschließlich Zinsswaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist das Management von Zinsrisiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen ergeben. Es war und ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Der Odeon-Film-Konzern hat einen Zinsswap im Nominalwert von 1.000 Tsd. EUR zum Ausgleich von Zinsschwankungen bei kurzfristigen Geldanlagen. Dieser Swap hat eine Laufzeit bis zum 7. April 2015. Der beizulegende Zeitwert nach der *Mark-to-Market*-Bewertung inklusive Stückzinsen beträgt zum 31. Dezember 2007 -45,6 Tsd. EUR.

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiko

Das Produktionsvolumen wird - wie in der Branche üblich - durch Bankkredite im Rahmen einer bestehenden Kreditlinie zwischenfinanziert. Der Odeon-Film-Konzern ist jedoch, neben den vorhandenen liquiden Mitteln, mit ausreichenden Kreditlinien ausgestattet, sodass nach kritischem Ermessen kein Liquiditätsrisiko vorhanden ist.

Kreditrisiko

Der Umfang des Kreditrisikos des Odeon-Film-Konzerns entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen.

Die Debitoren verfügen grundsätzlich über eine gute Bonität, sodass die Gesellschaft keine wesentlichen Forderungsausfälle erwartet.

Zinsbedingte Cash-Flow-Risiken

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den kurzfristigen Bankguthaben und den kurzfristigen finanziellen Schulden im Zusammenhang mit Projektzwischenfinanzierungen mit einem variablen Zinssatz.

Angaben zu den Bewertungskategorien und Fair Values

Die folgenden Tabellen stellen Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 dar:

In Tsd. EUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.2007
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.642	2.642	0	0	2.642
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (außer Steuerforderungen und geleistete Anzahlungen)	LaR	9.276	9.276	0	0	9.276
Wertpapiere, flüssige Mittel und zahlungsmittel Äquivalente	LaR	2.436	2.436	0	0	2.436
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	15.453	15.453	0	0	15.453
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.974	2.974	0	0	2.974
Sonstige Verbindlichkeiten (außer Steuerverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen)	FLAC	4.907	4.861	46	0	4.907
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
<i>Loans and Receivables</i> (LaR)		14.354	14.354	0	0	14.354
<i>Financial Liabilities measured at Amortised Cost</i> (FLAC)		23.334	23.288	46	0	23.334

In Tsd. EUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2006	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.2006
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	956	956	0	0	956
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (außer Steuerforderungen und geleistete Anzahlungen)	LaR	7.244	7.244	0	0	7.244
Wertpapiere, flüssige Mittel und zahlungsmittel Äquivalente	LaR	4.751	4.751	0	0	4.751
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.145	2.145	0	0	2.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	977	977	0	0	977
Sonstige Verbindlichkeiten (außer Steuerverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen)	FLAC	2.649	2.586	63	0	2.649
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
<i>Loans and Receivables (LaR)</i>		12.951	12.951	0	0	12.951
<i>Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)</i>		5.771	5.708	63	0	5.771

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen daher den Buchwerten zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006. Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Zum 31. Dezember 2007 bestehen Darlehen oder Forderungen in Höhe von 139 Tsd. EUR, die zu 100 % wertberichtigt sind. Überfällige Forderungen oder Darlehen bestehen zum 31. Dezember 2007 nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten ausschließlich Bankguthaben und Kassenbestände. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert zum 31. Dezember 2007 bzw. zum 31. Dezember 2006.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durchweg mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Diese entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurzfristige Laufzeiten. Die in der Bilanz ausgewiesenen fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse im Sinne IFRS 7.20 enthalten ausschließlich Wertberichtigungen sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen, die sich aus Bankverbindlichkeiten (Akquisitions- und Kontokorrentkrediten) ergeben. Wertberichtigungen werden in der Regel unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Zinsen im Zinsergebnis bzw. im Materialaufwand für Zinsen im Zusammenhang mit projektbezogenen Bankzwischenfinanzierungen ausgewiesen.

In Tsd. EUR	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung		Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Wertberich- tigung	31.12.2007	31.12.2006
<i>Loans and Receivables (LaR)</i>	98	0	-32	66	-42
<i>Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)</i>	-335	17	0	-318	-57
Summe	-237	17	-32	-252	-99

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse bezieht sich ausschließlich auf das Zinsrisiko, da die weiteren Marktrisiken (Preis- und Fremdwährungsrisiken) regelmäßig keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Odeon-Film-Konzerns haben. Der Sensitivitätsanalyse wurden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Finanzschulden mit einem variablen Zinssatz zum 31. Dezember 2007 zugrunde gelegt.

Ausgehend von den Buchwerten der mit variablen Zinssatz versehenen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007 würde die Zinserhöhung bzw. Zinsverringerung um einen Prozentpunkt zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Zinsergebnisses in Höhe von 100 Tsd. EUR und zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 100 Tsd. EUR führen.

51. AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Um ihren Führungskräften und sonstigen Leistungsträgern im Vergleich zu Mitbewerbern vergleichbar attraktive Rahmenbedingungen und zielorientierte Motivationsanreize bieten zu können, hat die Odeon Film AG in 2006 einen Aktienoptionsplan 2006 (AOP) aufgelegt, dessen Bezugsrechte zum Bezug von bis zu 572.000 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien oder einem Barausgleich in entsprechender Höhe berechtigen.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt fünf Jahre. Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Wartefrist von zwei Jahren nur ausgeübt werden, wenn das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Odeon Film AG jeweils in den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Ausübungszeitraum, in dem das Bezugsrecht ausgeübt wird oder hätte ausgeübt werden können, den Ausübungspreis um mindestens 10 % p. a. übersteigt. Ist dieses Erfolgsziel für die jeweiligen Bezugsrechte bereits erreicht, können sie unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft während ihrer Laufzeit in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Der bei der Ausübung des Bezugsrechts für den Bezug einer Stückaktie der Odeon Film AG zu entrichtende Preis (Ausübungspreis) entspricht dem durchschnittlichen an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten XETRA-Schlusskurs der Aktie der Odeon Film AG während der letzten zehn Börsenhandelstage unmittelbar vor Beginn des Erwerbszeitraums, in dem die Bezugsrechte ausgegeben werden, oder, falls ein solcher Kurs nicht festgestellt wird, dem durchschnittlichen an der Frankfurter Wertpapierbörse im Präsenzhandel festgestellten Schlusskurs der Aktie der Odeon Film AG während der letzten zehn Börsenhandelstage unmittelbar vor Beginn des Erwerbszeitraums, in dem die Bezugsrechte ausgegeben werden.

52. BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 855 Tsd. EUR (Vorjahr: 614 Tsd. EUR). Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 195 Tsd. EUR (Vorjahr: 61 Tsd. EUR).

Ferner wurden dem Vorstand insgesamt 300.000 Bezugsrechte im Rahmen des aufgelegten Aktienoptionsprogramms zugeteilt. Nach dem ausgesprochenem Verzicht auf 200.000 Bezugsrechte in 2007, sind dem Vorstand zum 31. Dezember 2007 noch 100.000 Bezugsrechte zugeteilt. Ein Optionsrecht berechtigt zum Bezug von einer Aktie der Odeon Film AG zum in den Aktienoptionsbedingungen bereits festgelegten Ausübungspreis.

Es wurde von der in den §§ 286 Absatz 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgesehenen *Opt-Out*-Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2006 beschloss, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

53. ORGANE

Vorstand

Name	Bereich
David Groenewold, Kaufmann	Vorsitzender des Vorstands (seit 15. Mai 2007), Mitglied des Vorstands (bis 15. Mai 2007)
Stephan O. Hansch, Dipl.-Kfm.	Vorstand Finanzen
Mischa Hofmann, Produzent	Mitglied des Vorstands (seit 15. Mai 2007)
Hans Joachim Mendig, Produzent	Mitglied des Vorstands (seit 15. Mai 2007), Vorsitzender des Vorstands (bis 15. Mai 2007)

Aufsichtsrat

Name und Funktion	Beruf	Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Gremien
Steffen Naumann Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Präsidiums Mitglied des <i>Audit Committees</i>	Vorstand Finanzen und Dienstleistungen der Axel Springer AG, Berlin	Aufsichtsratsmitglied der ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin Aufsichtsratsmitglied der Axel Springer International Finance B.V., Niederlande Verwaltungsratsmitglied der PIN Group AG
Dr. Geza Toth-Feher Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rechtsanwalt, Fachanwalt Steuerrecht, Partner der Kanzlei Toth-Feher & Partner, München Tätigkeitsschwerpunkte: - Unternehmens- und Beteiligungskäufe - Private Equity	Aufsichtsratsvorsitzender der Bäumler AG, Ingolstadt Mitglied des Board of Directors der Fine Arts Management Services Ltd., London
Günter Adam Mitglied des <i>Audit Committees</i>	Kaufmann, Hurlach Geschäftsführer der Shalimah GFM German Film Management GmbH Geschäftsführer der Shalimah GFM Komplementär GmbH Geschäftsführer der LIV Landsberger Investment Vermittlungsgesellschaft Geschäftsführer der TGV Verwaltungs GmbH Branche: Vertriebskoordination von Kapitalanlagevertrieben	
Andrej Henkler Mitglied des Präsidiums	Geschäftsführer der inLive Interactive GmbH, München Branche: Interaktive Mediendienstleistungen	Mitglied des Board of Directors der inLive Interactive Ltd., Ra'anana, Israel
Gregor Kunz Vorsitzender des <i>Audit Committees</i>	Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, persönlich haftender Gesellschafter der RöverBrönner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin Tätigkeitsschwerpunkte: - Unternehmens- und Beteiligungskäufe - Private Equity	Aufsichtsratsmitglied der MOLOGEN AG, Berlin Aufsichtsratsmitglied der DRIAG Deutsche Real Invest AG, Berlin Beiratsmitglied der Berliner Volksbank e.G., Berlin Beiratsmitglied der GESTRIM Deutsche Fondsmangement GmbH, Berlin
Dr. Matthias Lausen (seit 21.6.2007) Mitglied des Präsidiums	Rechtsanwalt, Kanzlei Lausen Rechtsanwälte, München Tätigkeitsschwerpunkte: - Urheber- und Verlagsrecht - Software-Recht - Recht digitaler Medien - Film- und Rundfunkrecht	
Dr. Johannes Beermann (bis 21.6.2007)	Rechtsanwalt, Kanzlei Rödl Enneking & Partner, Berlin	Aufsichtsrat der Asklepios Kliniken GmbH, Königstein-Falkenstein Aufsichtsrat der Asklepios Kliniken-Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein-Falkenstein Verwaltungsrat der Deutschen Welle, Bonn Beirat ARTE G.E.I.E. (Groupement Européen d'Intérêt Economique, Straßburg)

54. AKTIENBESITZ DER ORGANE

Vorstand

Name	31.12.2007	31.12.2006
David Groenewold	12.300	0
Stephan O. Hansch	0	0
Mischa Hofmann	661.765	0
Hans Joachim Mendig	0	0

Aufsichtsrat

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats hielten weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 Aktien der Odeon Film AG.

55. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Entwicklung der Eventualverbindlichkeiten im Berichtsjahr ist im Folgenden dargestellt:

In Tsd. EUR	Stand 01.01.	Zugang	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Tilgung	Korrektur/ Auflösung	Stand 31.12.
2007	6.103	4.372	547	-152	-544	10.326
2006	5.410	706	0	-1	-12	6.103

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Eventualverbindlichkeiten aus bedingt rückzahlbaren Filmförderungen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Rückzahlungsbedingungen der Filmförderung orientiert sich am Erfolg des Projekts. Der Erfolg der einzelnen Projekte und der damit zusammenhängende Mittelabfluss können derzeit nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Bei den Korrekturen bzw. Auflösungen handelt es sich überwiegend um die Entlassung aus den Verpflichtungen zur Rückzahlung von Darlehen bei verschiedenen Förderanstalten.

56. EVENTUALFORDERUNGEN

Aus Filmförderungen (Referenzmitteln) ergaben sich Eventualforderungen. Die Höhe hängt im Wesentlichen von dem endgültigen Erfolg der geförderten Produktionen ab.

57. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus *Operating Leasing* und stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. EUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus Grundstücken und Gebäuden	850	924	0	1.773
Verpflichtungen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	64	1	111
Verpflichtungen aus Kfz-Leasing-Verträgen	90	86	0	176
Gesamt	985	1.074	1	2.060

58. MITARBEITER

	2007	2006
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	88	61

59. BEZIEHUNGEN ZWISCHEN WIRTSCHAFTLICH NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen oder Personen (*related parties*) sind nach IAS 24

- die Zweite Medienfonds German Filmproduktions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG, Hauptgesellschafter der GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, und deren Tochterunternehmen,
- sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können
- bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Odeon Film AG,
- assoziierte Unternehmen (EVA Finance GmbH).

Der Umfang der Transaktionen mit der Muttergesellschaft Odeon Film AG und anderen – nicht dem Odeon-Film-Konzern angehörenden – Tochterunternehmen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

In Tsd. EUR	2007	2006
Mutterunternehmen		
Verbindlichkeiten aus Darlehen	634	0
Assoziierte Unternehmen		
Darlehensforderungen	65	100
Sonstige Forderungen	397	339
Forderungsverzicht	0	17
Erträge aus Dienstleistungen	176	291
Vorstandsmitglieder		
Verbindlichkeiten	280	145
Übernahme von Bürgschaften	509	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern	61	0
Aufwendungen für Beraterverträge mit aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern	82	6
Aufwendungen für Beratung und <i>Due Diligence</i>	125	170
Aufwendungen für Veranstaltungen	78	0
Erträge aus Dienstleistungen	51	0

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu banküblichen Konditionen verzinst.

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Röver und Partner KG, Berlin (Gregor Kunz, Aufsichtsratsmitglied), hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats seit 2007 die steuerliche Beratung der Unternehmen des Odeon-Film-Konzerns übernommen. Des Weiteren wurden von der UTG Unternehmens- Treuhand Groenewold & Partner, Berlin, Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Gegenüber der Promedium Gesellschaft für Medienfinanzierung GmbH, Berlin, wurden Veranstaltungsleistungen bezogen und sonstige Dienstleistungen erbracht. Die Kanzlei Lausen Rechtsanwälte (Dr. Matthias Lausen, Aufsichtsratsmitglied) hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats Beratungsleistungen für die Hofmann & Voges Entertainment GmbH und die Nostro Film GmbH erbracht.

60. HONORARE ABSCHLUSSPRÜFER

In Tsd. EUR	2007
Abschlussprüfung	95
Sonstige Beratung	123
Gesamt	218

61. BEFREIUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN GEMÄß § 264 ABS. 3 HGB

Die in diesen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen Monaco Film GmbH, Nostro Film GmbH, Novafilm Fernsehproduktion GmbH und Odeon TV GmbH sind für das Geschäftsjahr 2007 von den Verpflichtungen des Dritten Buchs, Zweiter Abschnitt, Erster, Dritter und Vierter Unterabschnitt des Handelsgesetzbuches (§§ 264 – 289, §§ 316 – 324a, §§ 325 – 329 HGB) befreit. Für diese Gesellschaften sind die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 Ziffern 1 bis 4 HGB erfüllt.

62. COMPLIANCE-ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Für die Jahre 2007 und 2008 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat eine *Compliance*-Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Website der Odeon Film unter www.odeonfilm.de zugänglich gemacht worden.

63. VERÖFFENTLICHUNG

Am 19. März 2008 genehmigte der Vorstand die Freigabe des Abschlusses an den Aufsichtsrat.

Der Vorstand veranlasst die Veröffentlichung bis Ende März 2008.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“


Berlin, März 2008



David Groenewold
Vorstandsvorsitzender



Stephan O. Hansch
Vorstand Finanzen



Misha Hofmann
Vorstandsmitglied



Hans Joachim Mendig
Vorstandsmitglied

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Grundkapital der Gesellschaft betrug per 31. Dezember 2007 7.923.530,00 EUR eingeteilt in 7.923.530 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Sämtliche ausgegebenen 7.923.530 Aktien sind voll eingezahlt. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Regulierten Markt (General Standard) zugelassen. Insgesamt 1.323.530 Stückaktien der Gesellschaft sind auf die von dem Vorstand der Gesellschaft am 30. März 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2007 beschlossene Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen zurückzuführen.

Beschränkungen von Stimmrechten oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand sind Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt.

Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG hielt nach Kenntnis des Vorstands zum 31. Dezember 2007 direkt 66,48 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Der Gesellschaft wurde ferner das Bestehen einer entsprechenden Beteiligung aufgrund der Zurechnungsvorschrift des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG gemäß § 21 WpHG für folgende juristische und

natürliche Personen mitgeteilt: GFP Vermögensverwaltungs GmbH, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Dritte Beteiligungs KG, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH, Herr David Groenewold.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG ist Inhaberin eines Sonderrechts. Solange die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG Aktionärin der Gesellschaft ist, gewährt ihr § 7 Abs. 3 der Satzung ein Entsendungsrecht im Sinne von § 101 Abs. 2 AktG. Hiernach kann sie zwei Mitglieder ihrer Wahl in den Aufsichtsrat entsenden. Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern der Aktionäre besteht, bleibt das Entsendungsrecht innerhalb der gemäß § 101 Abs. 2 Satz 4 AktG vorgeschriebenen Grenze von einem Drittel der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre. Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG hat von ihrem Entsendungsrecht durch Entsendung von Herrn Steffen Naumann und Herrn Andrej Henkler in den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 Gebrauch gemacht und dies im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 aufrecht erhalten.

Weitere Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmern mit Kapitalbeteiligung

Dem Vorstand sind Beteiligungen von Arbeitnehmern am Grundkapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können, nicht bekannt.

Bestimmungen über Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG. Ergänzend bestimmt § 5 der Satzung, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht und die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt wird. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG. Gemäß § 11 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstandes insbesondere bei der Aktienaussgabe oder beim Aktienrückkauf

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung

des Aufsichtsrats bis zum 20. Dezember 2008 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den jeweils drei vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, die Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften. Die Ermächtigung soll der Gesellschaft vor allem ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, Aktienoptionen zu bedienen und die Eigenkapitalfinanzierung – beispielsweise durch die Vorbereitung der Einziehung von Aktien – zu optimieren.

Von der Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2007 keinen Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal 3.961.765,00 EUR durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung näher bestimmten Fällen auszuschließen.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Auch die Schaffung von Genehmigtem Kapital entspricht der üblichen Praxis und bezweckt die schnelle und flexible Beschaffung von neuem Eigenkapital. Der Gesellschaft wird hierdurch u. a. ermöglicht, sich kurzfristig an Unternehmen zu beteiligen, ohne Liquiditätseinbuße zu erleiden.

Von der Ermächtigung hat der Vorstand am 30. März 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2007 Gebrauch gemacht und eine Kapitalerhöhung um 1.323.530,00 EUR gegen Sacheinlagen aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Dabei wurden 1.323.530 neue Stückaktien mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2007 ausgegeben.

Aktienoptionsprogramm

Der Vorstand ist von der Ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2006 im Rahmen des dort beschlossenen Aktienoptionsprogramms ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2011 Bezugsrechte an Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auf bis zu 150.000 Aktien, an Arbeitnehmer der Gesellschaft auf bis zu 40.000 Aktien sowie an Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auf bis zu 82.000 Aktien auszugeben. Die Ermächtigung enthält weitere Bestimmungen insbesondere zu den Erwerbs- und Ausübungszeiträumen, zur Laufzeit, zum Ausübungspreis und zum Erfolgsziel. Zur Bedienung der Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 572.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich um einen variablen Vergütungsbestandteil für Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen. Die Bezugsberechtigten werden hierdurch motiviert, ihre Tätigkeit am Ziel einer Wert- und Kurssteigerung des Unternehmens auszurichten. Die Gewährung von Rechten, die zum Bezug von Aktien berechtigen, führt zu einer liquiditätsmäßigen Entlastung bei der Gesellschaft. Weitere Einzelheiten zu den vorgenannten Befugnissen des Vorstands ergeben sich aus dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht, auf die verwiesen wird.

Wandelschuldverschreibungen

Schließlich hat die Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 einmalig oder mehrmals verzinsliche und auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000.000,00 EUR zu begeben, die den Inhabern Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 2.728.000 Stück und mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt höchstens 2.728.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen gewähren. Die Laufzeit der Wandlungsrechte darf jeweils dreißig Jahre nicht überschreiten. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandelschuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Die Gesellschaft kann im Fall der Wandlung nach ihrer Wahl entweder Neue Aktien aus bedingtem Kapital oder bereits bestehende Aktien der Gesellschaft gewähren. Die Wandelanleihebedingungen können auch das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Fall der Wandlung statt Aktien den Gegenwert in Geld zu zahlen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutz, Wandlungspreis und den Wandlungszeitraum festzusetzen.

Zur Sicherung der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 2.278.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2007/I).

Wandelschuldverschreibungen geben der Gesellschaft neben der Ausgabe neuer Aktien aus Genehmigtem Kapital die Möglichkeit, sich flexibel auf Entwicklungen auf den Kapitalmarkt einzustellen, um bei Bedarf und Gelegenheit liquide Mittel für das Unternehmen zu beschaffen. Für den Zeichner einer Wandelschuldverschreibung ergibt sich gegenüber dem Erwerb von Aktien der Vorteil, dass er zu gegebener Zeit entweder die verzinsten Rückzahlung des für die Wandelschuldverschreibung aufgewendeten Geldes oder Aktien der Gesellschaft erhält. Ferner werden Aktionäre, die bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nicht mitzeichnen, nicht von Anfang an verwässert, sondern erst, wenn tatsächlich Neue Aktien ausgegeben werden.

Zum 31. Dezember 2007 hat der Vorstand von der Ermächtigung zur Ausgabe von

Wandelschuldverschreibungen keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen bei einem Kontrollwechsel

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands im Fall eines Kontrollwechsels

Im Falle einer wesentlichen Änderung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse hat das Vorstandsmitglied Herr Stephan O. Hansch das Recht, seinen Vorstandsansetzungsvertrag außerordentlich zu kündigen und sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen. Eine wesentliche Änderung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse liegt vor, wenn mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte an der Gesellschaft auf Dritte außerhalb des derzeitigen Aktionärskreises übergehen und die Stellung von Herrn Hansch als Vorstandsmitglied infolge der Änderung der Mehrheitsverhältnisse mehr als nur unwesentlich berührt wird. Nach der Kündigung erhält Herr Hansch eine Abfindung in Höhe des für die Restlaufzeit des Vorstandsansetzungsvertrags mit 5 % p. a. diskontierten durchschnittlichen Jahreseinkommens einschließlich Tantiemen.

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die von ihm gehaltene Beteiligung in einer Weise veräußert, bei der es zu einem neuen Mehrheitsaktionär kommt, hat das Vorstandsmitglied Mischa Hofmann das Recht, seinen Vorstandsansetzungsvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle dieser Sonderkündigung erhält Herr Hofmann eine Abfindung in Höhe des für die Restlaufzeit des Vorstandsansetzungsvertrags mit 5 % p.a. diskontierten Grundgehalts sowie die erfolgorientierte Vergütung zeitanteilig für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens zum vertraglich vereinbarten Fälligkeitszeitpunkt. Eine Abfindung wird nicht bezahlt, wenn Herr Hofmann zugleich mit oder zur Ermöglichung der Mehrheitsveränderung von einem für seine Aktien bestehenden Mitverkaufsrecht Gebrauch macht.

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die von ihm gehaltene Beteiligung in einer Weise veräußert, bei der es zu einem neuen Mehrheitsaktionär kommt, hat das Vorstandsmitglied David Groenewold das Recht, seinen Vorstandsansetzungsvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle dieser Sonderkündigung erhält Herr Groenewold keine Abfindung.

Corporate Governance hat bei der Odeon Film AG einen hohen Stellenwert: Sie steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Die Odeon Film AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 mit Ausnahme der Empfehlungen aus den Ziffern 3.8, 5.3.3 und 7.1.2. Vorstand und Aufsichtsrat der Odeon Film AG haben die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Sie ist auf der Internetseite unter www.odeonfilm.de veröffentlicht.

1. AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Odeon Film AG berichtet ihren Aktionären zwei Mal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften. Die jährliche Ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlas-

tung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Aktionäre können Gegenanträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Information über die Hauptversammlung und ermöglicht ihnen durch Stimmrechtsvertreter, ihr Stimmrecht auch in Abwesenheit auszuüben.

2. FÜHRUNGS- UND KONTROLL- STRUKTUR

Gemäß dem deutschen Aktienrecht hat die Odeon Film AG eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die Vorstand und Aufsichtsrat umfasst. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung (Vorstand) und Geschäftskontrolle (Aufsichtsrat) streng getrennt. Eine gleichzeitige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand ist rechtlich nicht zulässig. Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar festgelegt.

2.1. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Odeon Film AG setzt sich nach §§ 96 Abs. 1 fünfter Fall, 101 Abs. 1 AktG i.V.m. § 7 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern der Aktionäre zusammen. Nach § 7 Abs. 3 der Satzung hat die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG das Recht, zwei Mitglieder ihrer Wahl in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und -planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Außerdem stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest bzw. billigt den Konzernabschluss und bestellt die Mitglieder des Vorstands. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen der Odeon Film AG und ihren Tochtergesellschaften einerseits und den Aufsichtsratsmitgliedern andererseits durch den Aufsichtsrat gebilligt werden.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 107 Absatz 3 Satz 1 Aktiengesetz ein Präsidium sowie ein *Audit Committee* gebildet.

Das Präsidium ist insbesondere für die Vorbereitung der Beschlussfassung über die gemäß Geschäftsordnung des Vorstands der Odeon Film AG zustimmungsbedürftigen Geschäfte sowie für Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands zuständig.

Das *Audit Committee* bereitet insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses für den Gesamtaufichtsrat vor.

2.2 Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern:

- David Groenewold, Vorsitzender des Vorstands
- Stephan O. Hansch, Vorstand Finanzen
- Mischa Hofmann, Mitglied des Vorstands
- Hans Joachim Mendig, Mitglied des Vorstands.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zuständig.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Compliance sowie über unternehmerische Risiken.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Halbjahres- und der Jahresabschlüsse der Odeon Film AG sowie des Konzernabschlusses. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie für ein angemessenes Risikomanagement im Unternehmen.

3. VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und unterliegt somit der Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Odeon Film AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur des Vorstandseinkommens. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht beinhaltet außerdem Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts auch Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind.

3.1 Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Dabei wird die Größe und die Tätigkeit des Unternehmens, seine wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen im branchenspezifischen Vergleichsumfeld berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiches Arbeiten gibt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich im Geschäftsjahr 2007 aus einer fixen Vergütung und zwei variablen Bestandteilen zusammen:

Die fixe Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Der eine variable Bestandteil ist eine Erfolgsbeteiligung, die sich am Konzernergebnis nach IFRS orientiert. Der andere variable Bestandteil ist eine Beteiligung an der Odeon Film AG im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 855 Tsd. EUR

(Vorjahr: 614 Tsd. EUR). Ferner standen dem Vorstand zum Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 100.000 Bezugsrechte im Rahmen des im Geschäftsjahr 2006 aufgelegten Aktienoptions-programms zu. Diese wurden zum 27. September 2006 gewährt. Ein Optionsrecht berechtigt zum Bezug von einer Aktie der Odeon Film AG.

Es wurde von der in den §§ 286 Absatz 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgesehenen *Opt-Out*-Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2006 beschloss, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

3.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats gliedert sich in einen fixen und einen variablen Anteil. Die fixe Vergütung beträgt 10.000,00 EUR für ein gesamtes Geschäftsjahr. Der variable Anteil besteht aus einer erfolgsorientierten Vergütung in Höhe von 2/1.500 des im gebilligten Konzernabschluss für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern. Der Vorsitzende

des Aufsichtsrats erhält den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag der festen und der erfolgsorientierten Vergütungskomponente. Ferner wird ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500,00 EUR je Sitzung bezahlt.

Mitglieder von erledigenden Ausschüssen mit Beschlusskompetenz gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zu einem erledigenden Ausschuss eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 10.000,00 EUR. Der Vorsitzende eines erledigenden Ausschusses erhält den 2-fachen, der Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag der zusätzlichen Vergütung.

Sämtliche Vergütungsbestandteile für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sind zahlbar nach Ablauf der Ordentlichen Hauptversammlung, in der der gebilligte Konzernabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt wird.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 195 Tsd. EUR (Vorjahr: 62 Tsd. EUR).

4. RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernjahresabschluss und die Zwischenabschlüsse werden nach IFRS aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat

geprüft. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht, der Halbjahresbericht innerhalb von 45 Tagen.

Mit dem Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung München, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. das *Audit Committee* über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird und dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

5. TRANSPARENZ

Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt werden von der Odeon Film AG einheitlich, umfassend, zeitnahe und zeitgleich informiert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Odeon Film AG

und des Odeon-Film-Konzerns erfolgt durch den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht. Darüber hinaus erfolgen Informationen durch Ad-hoc-Mitteilungen, soweit dies rechtlich erforderlich ist, sowie durch die Internetseiten der Gesellschaft.

Meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur gem. § 26 WpHG sowie Erwerb und Veräußerung von Aktien der Personen, die bei der Odeon Film AG Führungsaufgaben wahrnehmen (*Directors' Dealing*), gem. § 15 a WpHG, werden ebenfalls vom Vorstand veröffentlicht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder sonstigen Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen folgende Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über 5.000,00 EUR im Kalenderjahr getätigt:

Handelstag	26.03.2007
Name	David Groenewold
Funktion	Mitglied geschäftsführendes Organ
Bezeichnung Wertpapier	Aktien
ISIN	DE006853005
Geschäftsart	Übertrag
Stückzahl	12.300
Kurs	3,40 EUR

Handelstag	06.06.2007
Name	Mischa Hofmann
Funktion	Mitglied geschäftsführendes Organ
Bezeichnung Wertpapier	Aktien
ISIN	DE006853005
Geschäftsart	Zeichnung von Aktien
Stückzahl	661.765
Kurs	3,40 EUR

Vorstandsmitglieder sind zum 31. Dezember 2007 wie folgt im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten:

David Groenewold	12.300
Mischa Hofmann	661.765

Aufsichtsratsmitglieder halten derzeit keine Aktien der Gesellschaft.

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG hat der Odeon Film AG am 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie 66,45 % der Stimmrechte an der Gesellschaft hält. Gleichzeitig wurde das Bestehen einer entsprechenden Beteiligung aufgrund der Zurechnungsvorschrift des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG für folgende natürliche und juristische Personen mitgeteilt: GFP Vermögensverwaltungs GmbH, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Dritte

Beteiligungs KG, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH, Herr David Groenewold.

Außerdem haben die Herren Mischa Hofmann und Philip Voges jeweils am 12. Juni 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie jeweils 8,35 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten.

6. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben ihrer Sitzung am 12. Dezember 2007 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

„I. 2007

Aufsichtsrat und Vorstand der Odeon Film AG erklären, dass seit Abgabe der letztjährigen Erklärung nach § 161 AktG am 13. Dezember 2006 den vom Bundesministerium der Justiz am 14. Juni 2007 im amtlichen Teil des elektronischen Bundes-

anzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen wurde:

3.8

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

5.3.3

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

7.1.2

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwi-

schenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

II. 2008

Aufsichtsrat und Vorstand der Odeon Film AG erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 14. Juni 2007 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in 2008 vollumfänglich entsprochen wird.“

Berlin, im März 2008

Odeon Film AG
Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Herausgeber: Odeon Film AG
Alt-Moabit 59-61
10555 Berlin

Zweigniederlassung:
Beta-Str. 10, Haus G
85774 Unterföhring

Telefon: +49 (0)89 64958-0
Telefax: +49 (0)89 64958-103
E-Mail: aktie@odeonfilm.de
Internet: www.odeonfilm.de

ISIN: DE0006853005

Gestaltung: Katja Schwarz, Odeon Film AG

Fotos: ARD, Discovery Channel Canada, Pro Sieben,
Sat.1, ZDF, 3sat, Bavaria Filmverleih- und
Produktions GmbH, Constantin Film AG,
Universal Pictures Hamburg Film- und Fernseh-
vertrieb GmbH, Warner Bros. Pictures
Germany GmbH, Odeon Film AG

- U. 1 Fiona Coors und Rainer Hunold in "Der Staatsanwalt"
„Das doppelte Lottchen"
Pegah Ferydoni, Elyas M'Barek, Adnan Maral, Josefine Preuß, Anna Stieblich, Carl Heinz Choynski in
„Türkisch für Anfänger"
-
- S. 3 Hannah Herzsprung und Johannes Herrschmann in „Karl Valentin und Liesl Karlstadt"
„Das doppelte Lottchen"
Pegah Ferydoni, Elyas M'Barek, Adnan Maral, Josefine Preuß, Anna Stieblich, Carl Heinz Choynski in
„Türkisch für Anfänger"
Fiona Coors und Rainer Hunold in "Der Staatsanwalt"
Simcha Jacobovici in "Das Jesus-Grab"
-
- S. 6 Paul Frielinghaus und Claus Theo Gärtner in „Ein Fall für zwei"
Billey Demirtas, Barnaby Metschurat, Melika Foroutan, Götz Schubert, Saskia Vester, Manfred Zapatka,
Jördis Triebel in „KDD – Kriminaldauerdienst“
Kara Mc Sorley und Susanna Simon in „Manatu – Nur die Wahrheit rettet Dich“
Christian Berkel in „Der Kriminalist“
Theo Ferreira, Craig Ferreira, Jytte Ferreira, Storm, Cruise, Wilder in „Shark Family“
-
- S. 9 Felix Eitner, Elmar Wepper, Birgit Minichmayr, Maximilian Brückner, Nadja Uhl, Floriane Daniel in
„Kirschblüten – Hanami“
„Die Hochstapler“
„Das doppelte Lottchen“
Ulrich Tukur in „John Rabe“
Matthias Schweighöfer und Marie Zielcke in „Fata Morgana“
-
- S. 12 Dario Camiglieri in „Kollision im Nebel – Das Ende der Andrea Doria“
Lavinia Wilson und Ulrich Mühe in „Der letzte Zeuge“
Rainer Hunold, Markus Anton, Marcus Mittermeier in „Der Staatsanwalt“
Julie Christie und Gordon Pinsent in „An ihrer Seite“
Zsa Zsa Inci Bürkle, Michelle von Treuberg, Lucie Hollmann, Jette Hering, Paula Riemann in „Die Wilden
Hühner und die Liebe“
-

S. 20 „Der große Ausverkauf“

Christian Berkel und Floriane Daniel in „Der Kriminalist“

Anna Maria Sturm und Peter Mitterrutzner in „Beste Zeit“

Peter Lohmeyer und Gesine Cukrowski in „Eden Plaza“

Holger Müller und Axel Stein in „Ausbilder Schmidt – Der Film“

S. 47 Manfred Zapatka und Barnaby Metschurat in „KDD – Kriminaldauerdienst“

Elmar Wepper in „Kirschblüten – Hanami“

Ulrich Mühe und Gesine Cukrowski in „Der letzte Zeuge“

Walter Plathe und Gerd Silberbauer in „Der Landarzt“

Sylta Fee Wegmann in „Little Paris“

www.odeonfilm.de

